

# Integrationsbericht der Stadt Böblingen 2016



# Inhalt

Vorwort

Einleitung

## I. Demografische Struktur der Bevölkerung in Böblingen

### 1. Bevölkerungsentwicklung

1.2 Bevölkerungsentwicklung ohne und mit Migrationshintergrund

1.3 Ausländer in Baden-Württemberg

1.4 Bevölkerung nach Migrationsstatus

1.5 Einbürgerungen

1.6 Bevölkerungsentwicklung in Böblingen

1.7 Bevölkerung nach Migrationsstatus

### 2. Bevölkerung mit Migrationshintergrund nach Herkunft

2.1 Deutsche mit Migrationshintergrund nach Herkunft

2.2 Ausländische Bevölkerung nach Herkunft

### 3. Bevölkerung in den Stadtteilen

3.1 Bevölkerung nach Migrationsstatus in den Stadtteilen

3.2 Verteilung der größten Bevölkerungsgruppen mit Migrationshintergrund  
in den Stadtteilen

### 4. Bevölkerung nach Migrationsstatus und Geschlecht

### 5. Altersstruktur der Bevölkerung

5.1 Bevölkerung nach Altersgruppen

5.2 Bevölkerungen nach Migrationsstatus und Altersgruppen

5.3 Bevölkerung mit Migrationshintergrund nach Altersgruppen und  
Geburtsort

## II. Aktivitäten und Akteure der Integration in Böblingen

1. Vielfalt gefällt! 60 Orte der Integration

2. Toleranz fördern – Kompetenz stärken

3. Anerkennung von ausländischen Berufsqualifikationen

4. Begleitung des Integrationsrat Böblingen und Durchführung von  
Klausurtagungen

5. Konzept und Aufbau des Interkulturellen Garten Böblingen
6. Start Sprachnetzwerk Böblingen
7. Seminare zur Förderung interkultureller Kompetenz
8. Demokratie leben! – aktiv gegen Gewalt, Extremismus und Fremdenfeindlichkeit
9. Integrationsplan des Landkreises
10. Ausstellung „das fremde Wir“
11. Muhajer Café Asyl und Freundeskreis Flüchtlinge
12. Schlussbemerkung

Anhang: Pressespiegel

## Vorwort

In einem Faktenpaper zum „Einwanderungsland Deutschland“ weist die Staatsministerin und Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, Frau Aydan Özoğuz, auf die Tatsache der gelungenen Integrationen in Deutschland in den vergangenen Jahrzehnten hin.

Sie erinnert daran, dass, neben den Fragen zur großen Flüchtlingsbewegung unserer Zeit, die gelungenen Maßnahmen der Integration, wie regelmäßige Ein- und Abwanderung von EU-Bürgerinnen und Bürgern seit den 1990er Jahren, fast in Vergessenheit geraten.

Freizügigkeit, Migrationshintergrund, Arbeitsmigration, Asyl – Deutschland hat eine lange Geschichte der Einwanderung.

Mit den verschiedenen Anwerbeabkommen in den 1950er- und 1960er-Jahren kamen rund 14 Millionen Gastarbeiter zu uns. 3 Millionen von ihnen fanden dauerhaft hier ihre Heimat. Außerdem kamen 4,5 Millionen Aussiedlerinnen und Aussiedler nach Deutschland.

Deutschland ist, laut Frau Özoğuz, heute weltweit nach den USA das beliebteste Einwanderungsland.

Wanderungsbewegungen prägen die Welt schon immer. Migration ist die Regel, nicht die Ausnahme.

Die Fakten die in diesem Bericht erhoben wurden erzählen von einer gelingenden Integration in Böblingen. Migration ist für Böblingen ein Vorteil, den es zu schützen und unterstützen gilt.

Unsere Stadtgesellschaft ist bunt. Sie ist vielfältig und sie ist lebens- und arbeitswert, was nicht zuletzt die Zuwanderung vieler hervorragend qualifizierter Fachkräfte belegen.

Es gilt diese Vorteile durch eine aktive Willkommenskultur und ein wertschätzendes Miteinander aller in Böblingen lebenden Menschen zu fördern und zu bewahren. Mit dem Ziel gemeinsam verwurzelt zu sein in Böblingen.

## Einleitung

Der vorliegende Bericht ist der 3. Bericht seit Bestehen der Stelle der Integrationsbeauftragten und dem Beschluss des Gemeinderats hierzu im Juni 2010. Er wird die aktuelle Situation von Menschen mit Migrationshintergrund im Allgemeinen und in Böblingen im Besonderen darstellen.

In seinem ersten Teil beschreibt der Bericht Daten zur Bevölkerungsstruktur und stellt regionale und lokale Informationen nebeneinander.

Für Böblingen wird in diesem Teil auch die Zusammensetzung der Bevölkerung in den Wohnbezirken dargestellt. Daraus ergeben sich teilweise Schlussfolgerungen, die ebenfalls herausgearbeitet sind.

In seinem zweiten Teil gibt der Bericht Auskunft ausgesuchte Projekte und Aktionen der Integrationsarbeit, die in den vergangenen 3 Jahren im Mittelpunkt der Aufgaben standen.

Ausgangslage des Berichts sind die Bevölkerungsdaten aus dem Verfahren „Migrapro“ vom 31.12.2015, sowie 31.12.2014 und 31.12.2013, die auf Basis des Mikrozensus ermittelt sind.

Wo es vorliegende Daten ermöglichen, wird auch ein Vergleich zu Daten der Erhebungen vom 31.12.2012 dargestellt.

### Was ist Migrationshintergrund?

Zu den Personen mit Migrationshintergrund gehören all jene „die nach 1949 auf das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland zugezogen sind, alle in Deutschland geborenen Ausländer/-innen und alle in Deutschland mit deutscher Staatsangehörigkeit Geborene mit zumindest einem zugezogenen oder als Ausländer in Deutschland geborenen Elternteil.“

Quelle: Definition des statistischen Bundesamtes

## I. Demografische Struktur der Bevölkerung in Böblingen

### Mikrozensus und Migrapro

Die im Folgenden dargestellten Daten basieren auf den Daten des Mikrozensus. Der Mikrozensus wird seit 1957 in Westdeutschland und seit 1991 in der gesamten Bundesrepublik jährlich durchgeführt.

Migrapro ist ein Verfahren zur Zusammenführung von Daten aus dem Einwohnermelderegister. Hierdurch erfolgt die Kombination der Merkmale „Zweite Staatsangehörigkeit“, „Zuzugsherkunft“, „Art der deutschen Staatsangehörigkeit“ und „Lage des Geburtstortes“ wodurch zuverlässige Aussagen zur Zahl der Deutschen mit Migrationshintergrund möglich werden. Wird diese Zahl noch um die Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit ergänzt, können Anfragen nach Einwohnern mit Migrationshintergrund beantwortet werden.

### 1. Bevölkerungsentwicklung

Der Anteil der Einwohner mit Migrationshintergrund in Deutschland betrug im Jahr 2014 insgesamt 20,3% (16.386 Mio.). Davon haben 9% (7.211 Mio.) eine ausländische, und 11,3% (9.176 Mio.) die deutsche Staatsangehörigkeit<sup>1</sup>.

Baden-Württemberg belegt im Bundesländervergleich mit einem Migrantenanteil von fast 27,1% den vierten Platz nach Bremen, Hamburg und Hessen<sup>2</sup>. Die Zahl der Migranten spielt eine Rolle bei der Zunahme der Bevölkerung in den Bundesländern, was die Daten in der nachfolgenden Tabelle und im Diagramm aufzeigen<sup>3</sup>).

---

<sup>1</sup> <http://www.bpb.de/nachschlagen/zahlen-und-fakten/soziale-situation-in-deutschland/61646/migrationshintergrund-i>

<sup>2</sup> [https://www.statistik.rlp.de/fileadmin/dokumente/monatshefte/2016/03-2016-218.pdf.Seite 220](https://www.statistik.rlp.de/fileadmin/dokumente/monatshefte/2016/03-2016-218.pdf.Seite%20220)

<sup>3</sup> <http://www.statistik.baden-wuerttemberg.de/BevoelkGebiet/MigrNation/MZMigration.jsp> (Hochrechnung anhand der vorläufigen Bevölkerungsfortschreibung)

Im Jahr 2014 lebten fast 3 Millionen Menschen mit Migrationshintergrund, mehr als ein Viertel der Gesamtbevölkerung (10.6 Millionen Menschen), in Baden- Württemberg,<sup>4</sup>.

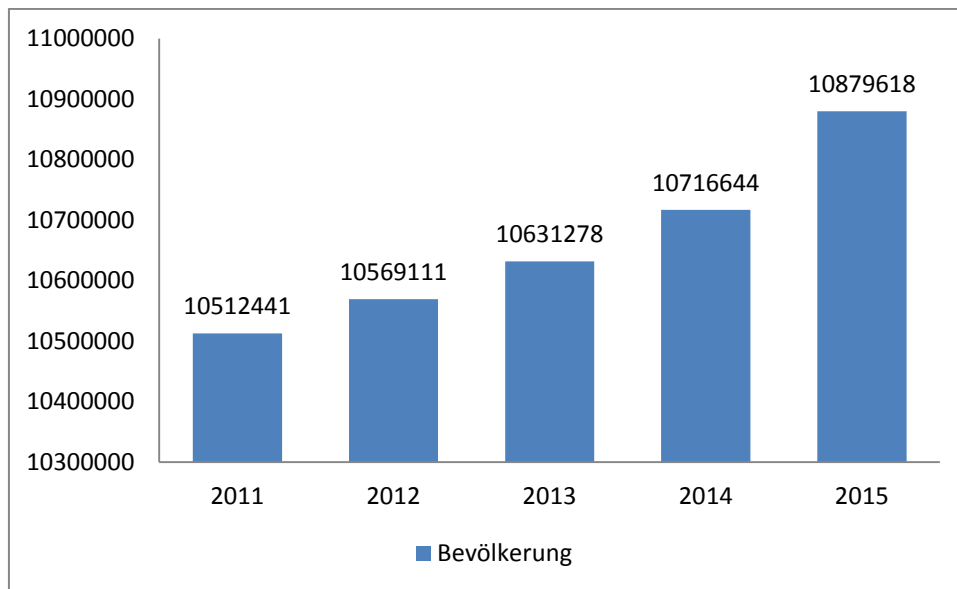
## 1.2 Bevölkerungsentwicklung ohne und mit Migrationshintergrund

<b>Bevölkerung in Baden-Württemberg seit 2005 nach Migrationshintergrund</b>												
<b>Jahr<sup>1)</sup></b>	<b>Bevölkerung<sup>5)</sup></b>											
	<b>insgesamt</b>				<b>davon</b>							
					<b>ohne Migrationshintergrund</b>				<b>mit Migrationshintergrund<sup>1)</sup></b>			
					<b>zusammen</b>		<b>davon</b>					
							<b>Deutsche</b>		<b>Ausländer</b>			
	<b>1.000</b>	<b>%</b>	<b>1.000</b>	<b>%</b>	<b>1.000</b>	<b>%</b>	<b>1.000</b>	<b>%</b>	<b>1.000</b>	<b>%</b>	<b>1.000</b>	<b>%</b>
<b>2005</b>	10.728	100	8.091	75,4			2.637	24,6	1.349	12,6	1.288	12,0
<b>2006</b>	10.739	100	8.080	75,2			2.659	24,8	1.377	12,8	1.282	11,9
<b>2007</b>	10.745	100	8.025	74,7			2.720	25,3	1.444	13,4	1.276	11,9
<b>2008</b>	10.751	100	8.012	74,5			2.739	25,5	1.464	13,6	1.275	11,9
<b>2009</b>	10.751	100	7.933	73,8			2.818	26,2	1.547	14,4	1.271	11,8
<b>2010</b>	10.744	100	7.924	73,8			2.820	26,2	1.554	14,5	1.267	11,8
<b>2011</b>	10.494	100	7.837	74,7			2.656	25,3	1.518	14,5	1.139	10,9
<b>2012</b>	10.541	100	7.804	74,0			2.738	26,0	1.555	14,8	1.183	11,2
<b>2013</b>	10.599	100	7.767	73,3			2.832	26,7	1.592	15,0	1.241	11,7
<b>2014</b>	10.666	100	7.773	72,9			2.893	27,1	1.593	14,9	1.300	12,2

<sup>4</sup> [https://www.statistik-bw.de/Presse/Pressemitteilungen/2015096.pm.Pressemitteilung\\_96/2015Stuttgart](https://www.statistik-bw.de/Presse/Pressemitteilungen/2015096.pm.Pressemitteilung_96/2015Stuttgart), 23. April 2015

<sup>5</sup> <https://www.statistik-bw.de/BevoelkGebiet/MigrNation/MZMigration.jsp>

### 1.3 Ausländer in Baden-Württemberg



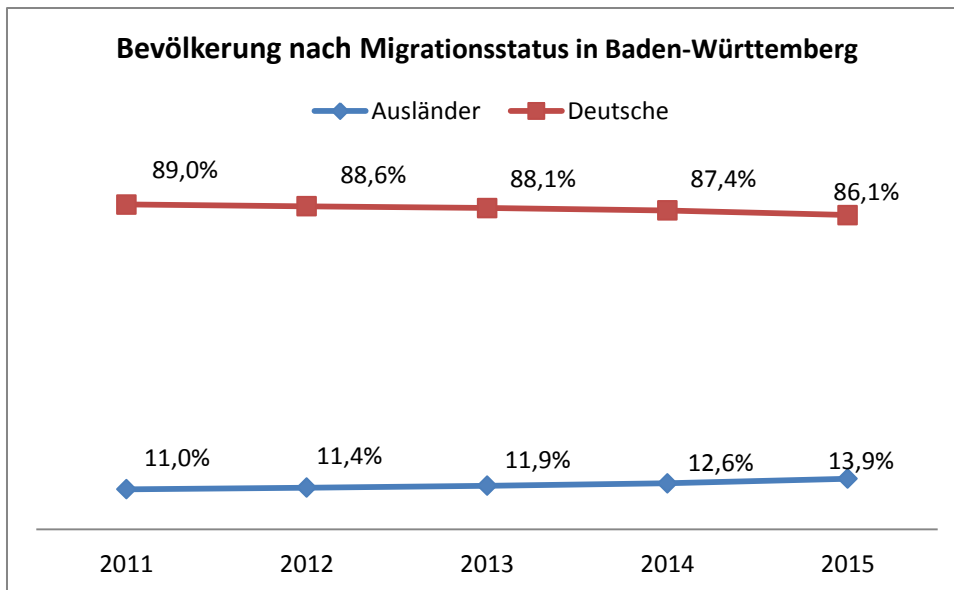
Jahr	Ausländer	Deutsche	Gesamt
2011	1.153.846	9.358.595	10.512.441
2012	1.206.711	9.362.400	10.569.111
2013	1.267.888	9.363.390	10.631.278
2014	1.347.070	9.369.574	10.716.644
2015	1.507.121	9.372.497	10.879.618

Von den 10.879.618 Menschen, die im Jahr 2015 in Baden-Württemberg leben, sind 13.9 % Ausländer (Diagramm und Tabelle<sup>6</sup>). Hier wird die Zuwanderung von Geflüchteten durch den überproportionalen Zuwachs der ausländischen Bevölkerung in 2015 gegenüber den Vorjahren sichtbar.

### 1.4 Bevölkerung nach Migrationsstatus

<sup>6</sup> [http://www.statistik.baden-wuerttemberg.de/BevoelkGebiet/MigrNation/01035055.tab?R=LA\(Hochrechnung anhand der Vorläufigen Bevölkerungsfortschreibung\)](http://www.statistik.baden-wuerttemberg.de/BevoelkGebiet/MigrNation/01035055.tab?R=LA(Hochrechnung%20anhand%20der%20Vorl%C4u%20figen%20Bev%C3%B6lkerungsfortschreibung))





Die Entwicklung der Bevölkerung im Zeitraum 2011 bis 2015 zeigt den Anstieg des Anteils der Ausländer von 11% auf 13,9%. Demgegenüber ist der Anteil der deutschen Bevölkerung von 89% auf 86,1% zurückgegangen.

Gründe hierfür sind:

- Weniger Geburten als Todesfälle bei der deutsche Bevölkerung
- Hohe Wanderungsbewegungen der Ausländer nach Baden- Württemberg insbesondere Asyl suchende Menschen.

Im Vergleich zum ersten Halbjahr 2016 kamen im gesamten vergangenen Jahr 2015 rund 97.800 Asylsuchende nach Baden-Württemberg und wurden vom Land registriert<sup>7</sup>.

Die Zuwanderung von Asyl suchenden Menschen nach Baden-Württemberg ist ein Miniaturbild der Migration nach Deutschland.

Es gibt vielfältig Gründe, warum die Menschen ihr Heimatland verlassen und sich entscheiden nach Deutschland einzureisen. Z.B. wird die stabile politische Lage in Deutschland gegenüber der Unruhe und dem Krieg im Herkunftsland genannt. Ein weiterer Grund ist die erfolgreiche und starke ökonomische Lage in Deutschland gegenüber den ökonomischen Krisen im Herkunftsland. Die soziale Absicherung und medizinische Versorgung in Deutschland gegenüber der mangelnden medizinischen

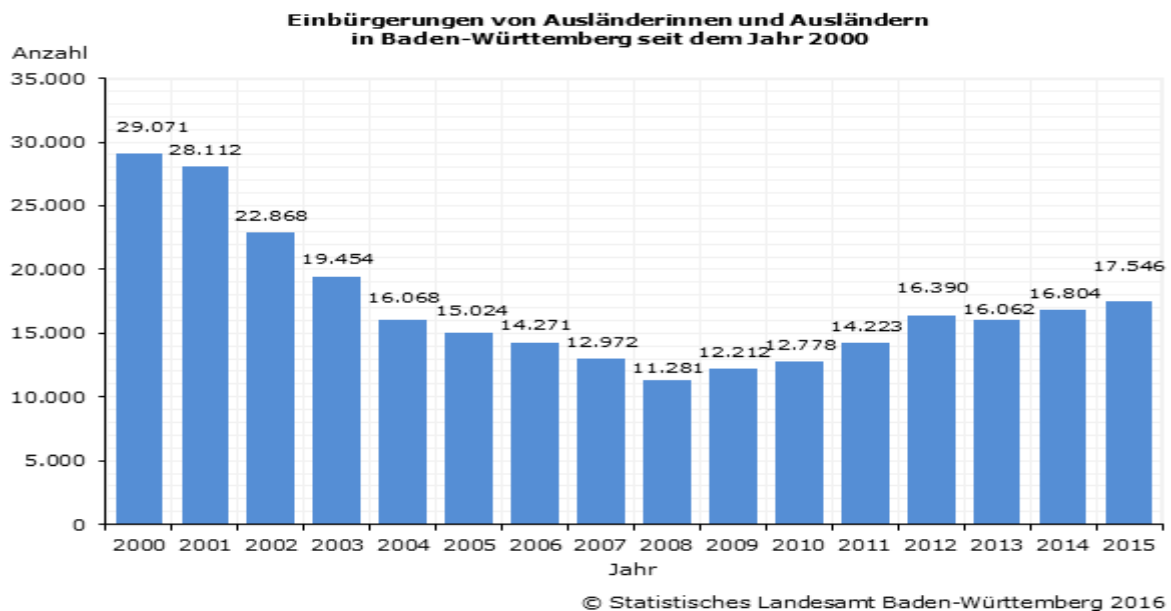
<sup>7</sup> Zahl der neuen Asylsuchenden in Baden- Württemberg ist rückläufig, Presse Mitteilung, 11 Juli. 2016, Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration Pressestelle, Baden- Württemberg,

Versorgung im Herkunftsland. Aber auch private Gründe können Menschen veranlassen ihre Heimat zu verlassen<sup>8</sup>.

Deutschland ist für viele Migranten eine Leben verbessernde Alternative. Insbesondere Migranten aus unruhigen politischen Ländern, oder wirtschaftlichen Krisengebieten, bevorzugen die Sicherheit in Deutschland.

## 1.5 Einbürgerungen

Baden-Württemberg ist ein attraktives Bundesland. Im Jahr 2012 nimmt Baden-Württemberg die zweite Stelle bei den Einbürgerungen in Deutschland ein<sup>9</sup>.



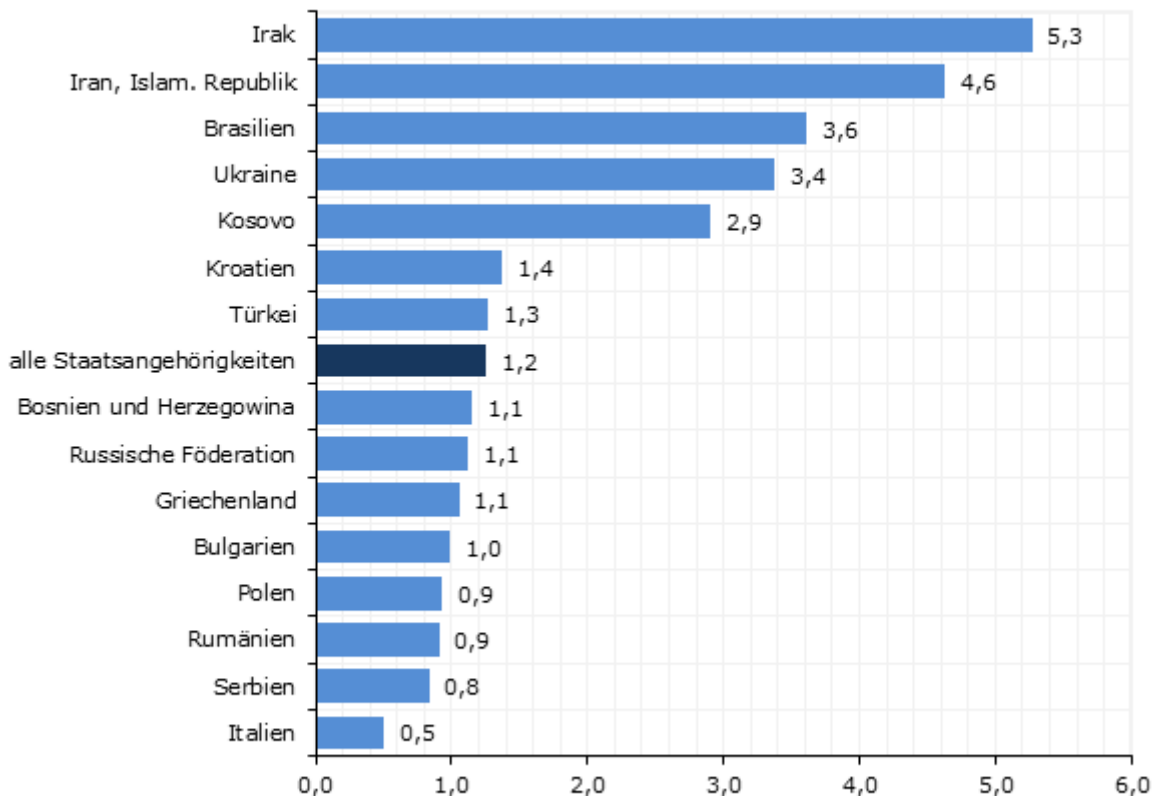
In den Jahren 2013, 2014 und 2015 wurden in Baden-Württemberg 16.062, 16.804 und 17.546 Ausländer eingebürgert<sup>10</sup>. Irak und Iran belegen dabei den ersten und zweiten Rang.

<sup>8</sup> Mehr Informationen über Migrationsgründe in: Nicht- EU-Bürger in Baden- Württemberg, LANDTAG VON Baden-Württemberg 21.06.2013, Seite 4.

<sup>9</sup> [https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Downloads/Infothek/Forschung/Integrationsreport/Einbuergering/einbuergering-tabelle-3-3-pdf.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Downloads/Infothek/Forschung/Integrationsreport/Einbuergering/einbuergering-tabelle-3-3-pdf.pdf?__blob=publicationFile)

<sup>10</sup> <https://www.statistik-bw.de/Presse/Pressemitteilungen/2016102.pm>

**Einbürgerungsquote nach Nationalitäten im Jahr 2015  
in Baden-Württemberg**  
Einbürgerungen bezogen auf die jeweilige Bevölkerung in Prozent<sup>\*)</sup>



<sup>\*)</sup> Berücksichtigt wurden die 15 Nationalitäten mit den absolut meisten Einbürgerungen.  
Quelle: Ausländerzentralregister.

© Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2016

Für das Jahr 2015 veröffentlichte das Statistische Landesamt Baden-Württemberg folgende Einbürgerungszahlen: Im Jahr 2014 erhielten 17.546 ausländische Personen im Land die deutsche Staatsangehörigkeit. Das sind so viele Einbürgerungen wie seit dem Jahr 2003 nicht mehr (2003: 19.454). Gegenüber dem Jahr 2014 sind die Zahlen um vier Prozent angestiegen (2014: 16.804 Personen).

Am häufigsten haben in Baden-Württemberg Türken (3.369) die deutsche Staatsangehörigkeit erworben - jede fünfte Einbürgerung im Land entfiel auf eine Person mit türkischem Pass. Es folgen Einbürgerungen von Staatsangehörigen aus der Republik Kosovo (1.376) und aus Kroatien (1.128).

Mehr als die Hälfte der Eingebürgerten erhielt die doppelte Staatsbürgerschaft (58 Prozent). Je nach Herkunftsland gab es allerdings erhebliche Unterschiede: So mussten über 90 Prozent der Eingebürgerten aus der Türkei und der Ukraine ihre ehemalige Staatsangehörigkeit aufgeben, während Eingebürgerte aus Afghanistan und aus Syrien zu 100 Prozent ihren bisherigen Pass behalten konnten.

Die Zahl der Einbürgerungen im Landkreis Böblingen in den Jahren 2011 bis 2015:

Jahr	2011	2012	2013	2014	2015
Landkreis	654	688	650	766	838
Böblingen	113	111	n.bekannt	n.bekannt	n.bekannt

Die Bevölkerung in LKR Böblingen im Jahr 2014 beträgt 374.279 Personen<sup>11</sup>

## 1.6 Bevölkerungsentwicklung in Böblingen

Die Bevölkerungsentwicklung in Böblingen ist positiv. Die Zahl der Bevölkerung hat in den Jahren 2013 (48.463), 2014 (49.167) und 2015 (50.446) stetig zugenommen.

Dabei ist der Anteil der deutschen Bevölkerung in den Jahren 2013 (80,8%), 2014 (80%) und 2015 (79%) leicht zurückgegangen. Dem gegenüber stieg der Anteil der Ausländer im gleichen Zeitraum 2013 (19,2%), 2014 (20%), 2015 (21%) leicht an<sup>12</sup>.

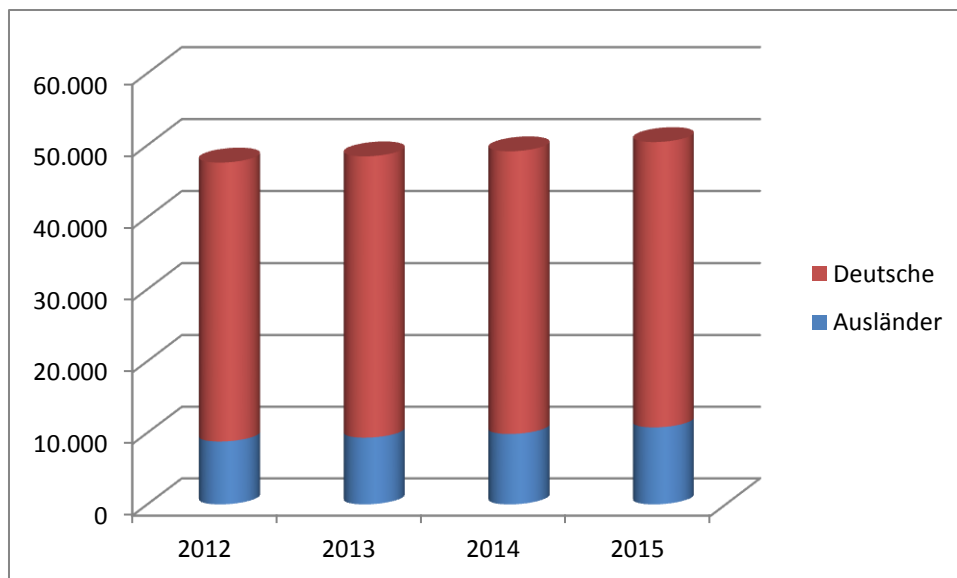
Die Attraktivität der Stadt für Arbeitsuchende wird als Hintergrund dazu von Betroffenen oft angegeben. Besonders Menschen aus Süd- und Osteuropa stellen Asylanträge<sup>13</sup>, oder wandern nach Böblingen zu wegen der zahlreichen Stellenangebote und der wirtschaftlichen Lage (z.B. Automobil-Industrie und IT-Technologie) der Stadt.

Anteil der Ausländer an der Gesamtbevölkerung

<sup>11</sup> [http://www.citypopulation.de/php/germany-badenwurttemberg\\_d.php?adm2id=08115](http://www.citypopulation.de/php/germany-badenwurttemberg_d.php?adm2id=08115)

<sup>12</sup> Daten aus Migrapro

<sup>13</sup> PowerPoint Asylanträge in Böblingen Amt II50



## 1.7 Bevölkerung nach Migrationsstatus

Bevölkerung mit Migrationshintergrund (Tabellen-Zeilen 2+3)

Im Jahr 2013 lag die Zahl der Bevölkerung mit Migrationshintergrund in Böblingen (Ausländische Bevölkerung, Einbürgerung und Aussiedler) bei 23.120 Menschen mit einem Anteil von 47,7% an der Gesamtbevölkerung.

Im Jahr 2014 betrug sie 23.866 Menschen mit einem Anteil 48,5% der Gesamtbevölkerung.

Im Jahr 2015 stieg die Zahl der Bevölkerung mit Migrationshintergrund weiter auf 24.663 Menschen mit einem Anteil 49% an der Gesamtbevölkerung.

Deutsche mit Migrationshintergrund (Tabellen-Zeilen 2)

Die Zahl der Deutschen mit Migrationshintergrund (Einbürgerung und Aussiedler) lag im Jahr 2013 bei 13.795 Menschen mit einem Anteil 28,5% an der Gesamtbevölkerung.

Der Anteil stieg im Jahr 2014 auf 14.025 Menschen mit einem Anteil 28,5% an der Gesamtbevölkerung.

Im Jahr 2015 war die Zahl der Deutschen mit Migrationshintergrund bei 13.902 Menschen mit einem Anteil von 28% an der Gesamtbevölkerung.

<b>Gesamtbevölkerung in Böblingen nach Migrationsstatus im Jahr 2013</b>	<b>Anzahl</b>	<b>%</b>
Deutsche ohne Migration Hintergrund	25.343	52,3%
Deutsch mit Migration Hintergrund	13.795	28,5%
Ausländer	9.325	19,2%
<b>Gesamtzahl</b>	<b>48.463</b>	<b>100%</b>

<b>Gesamtbevölkerung in Böblingen nach Migrationsstatus im Jahr 2014</b>	<b>Anzahl</b>	<b>%</b>
Deutsche ohne Migration Hintergrund	25.301	51,5%
Deutsch mit Migration Hintergrund	14.025	28,5%
Ausländer	9.841	20,0%
<b>Gesamtzahl</b>	<b>49.167</b>	<b>100%</b>

<b>Gesamtbevölkerung in Böblingen nach Migrationsstatus im Jahr 2015</b>	<b>Anzahl</b>	<b>%</b>
Deutsche ohne Migration Hintergrund	25.783	51,1%
Deutsch mit Migration Hintergrund	13.902	27,6%
Ausländer	10.761	21,3%
<b>Gesamtzahl</b>	<b>50.446</b>	<b>100%</b>

### Aussiedler mit Migrationshintergrund und Einbürgerungen

Der Anteil der Aussiedler an der Gesamtbevölkerung war in den Jahren 2013 (13,8%), 2014 (13,5%), 2015 (12,31%) rückläufig.

Dem gegenüber nahm der Anteil der Einbürgerungen im gleichen Zeitraum von 2013 (14,6%), 2014 (14,9%) und 2015 (15,24%) zu.

## **2. Bevölkerung mit Migrationshintergrund nach Herkunft**

Im Vergleich der Jahre 2013 und 2014 bei den größten deutschen Bevölkerungsgruppen mit Migrationshintergrund (hierbei ist die Gruppe der Aussiedler enthalten) bilden Menschen aus Rumänien und Polen die größte und zweitgrößte Gruppe in der Bevölkerung. Der Anteil der aus der Türkei stammenden deutschen Bevölkerung nimmt in 2015 den Rang der zweitgrößten Gruppe ein, was vermutlich an der gestiegenen Zahl der Einbürgerungen türkischer Personen liegt.

## 2.1 Deutsche mit Migrationshintergrund nach Herkunft

Deutsche Bevölkerung mit Migrationshintergrund nach Herkunftsstaat 2013

Herkunftsstaat 2013	Anzahl	Deutsche mit Migrationshintergrund	Anteil an der Bevölkerung
Rumänien	2.624	19%	5,4%
Polen	1.723	13%	3,6%
Türkei	1.438	10,4%	3,0%
Kasachstan	1.129	8,2%	2,3%
Russische Föderation	993	7,2%	2,1%
Italien	410	3,0%	0,8%
Kroatien	385	3%	0,8%
Restliche Staaten	5.093	36,9%	10,5%
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>13.795</b>	<b>100%</b>	<b>28,5%</b>

Deutsche Bevölkerung mit Migration Hintergrund nach Herkunftsstaat 2014

Herkunftsstaat 2014	Anzahl	Deutsch mit Migrationshintergrund	Anteil an der Bevölkerung
Rumänien	2.528	18%	5,1%
Polen	1.728	12%	3,5%
Türkei	1.500	11%	3,1%
Kasachstan	1.130	8%	2,3%
Russische Föderation	985	7%	2,0%
Italien	442	3%	0,9%
Kroatien	405	3%	0,8%
Restliches Staaten	5.307	38%	10,8%
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>14.025</b>	<b>100%</b>	<b>28,5%</b>

## Deutsche Bevölkerung mit Migration Hintergrund nach Herkunftsstaat 2015

Herkunftsstaat 2015	Anzahl	Deutsch mit Migrationshintergrund	Anteil an der Bevölkerung
Rumänien	2.435	17,5%	5%
Türkei	1.572	11,3%	3%
Polen	1.559	11,2%	3%
Kasachstan	1.164	8,4%	2%
Russische Föderation	948	6,8%	2%
Italien	466	3,4%	1%
Kroatien	421	3,0%	1%
Restliche Staaten	5.337	38,4%	11%
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>13.902</b>	<b>100%</b>	<b>28%</b>

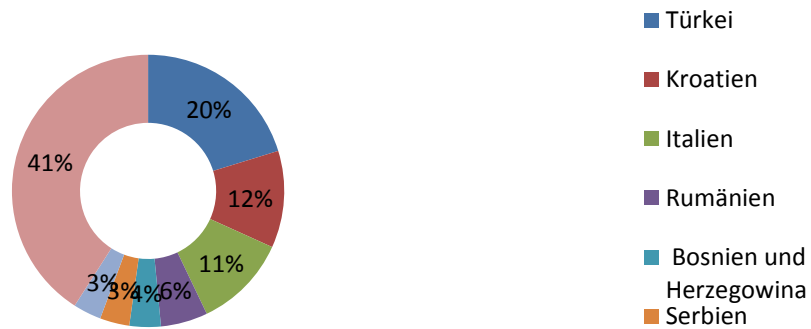
### 2.2 Ausländische Bevölkerung nach Herkunft

Der Anteil der unter „restliche Staaten“ zusammengefassten Staaten nahm in den Jahren 2013, 2014 und 2015 (41%, 41%, 45%) zu, während der Anteil der ausländischen Bevölkerung aus der Türkei und Kroatien in den gleichen Jahren abnahm. Hierin ist die neue Zuwanderung aus Nationen wie Syrien, Irak und Eritrea zu erkennen.

Herkunftsstaat 2013	Anzahl	Anteil am Gesamtanteil der Ausländer	Anteil an der Bevölkerung
Türkei	1.901	20%	3,9%
Kroatien	1.081	12%	2,2%
Italien	1.046	11%	2,2%
Rumänien	524	6%	1,1%
Bosnien und Herzegowina	350	4%	0,7%
Serbien	329	3%	0,7%
Griechenland	314	3%	0,6%
Restliche Staaten	3.780	41%	7,8%
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>9.325</b>	<b>100%</b>	<b>19,2%</b>

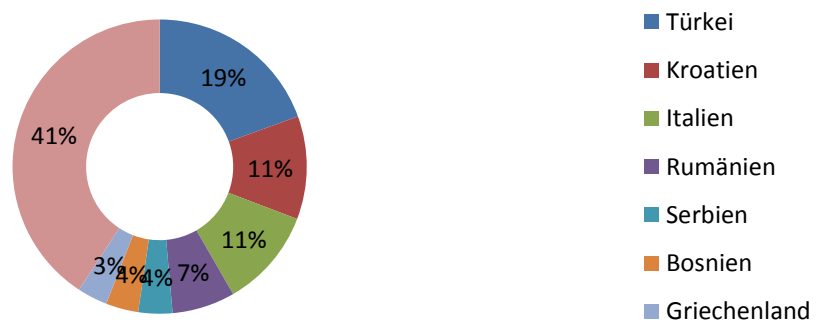


## Ausländische Bevölkerung nach Herkunftsstaat 2013



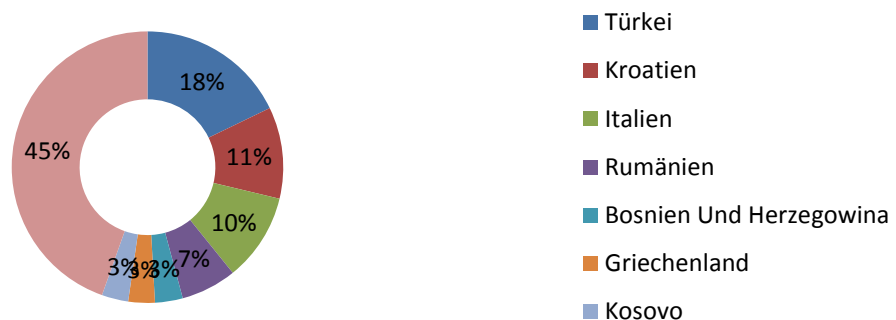
Herkunftsstaat 2014	Anzahl	Anteil am Gesamtanteil der Ausländer	Anteil an der Bevölkerung
Türkei	1.915	19%	4%
Kroatien	1.115	11%	2%
Italien	1.071	11%	2%
Rumänien	681	7%	1%
Serbien	369	4%	1%
Bosnien	351	4%	1%
Griechenland	327	3%	1%
Restliche Staaten	4.012	41%	8%
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>9.841</b>	<b>100%</b>	<b>20%</b>

## Ausländische Bevölkerung nach Herkunftsstaat 2014



Herkunftsstaat 2015	Anzahl	Anteil am Gesamtanteil der Ausländer	Anteil an der Bevölkerung
Türkei	1.919	18%	4%
Kroatien	1.173	11%	2%
Italien	1.125	10%	2%
Rumänien	713	7%	1%
Bosnien Und Herzegowina	356	3%	1%
Griechenland	340	3%	1%
Kosovo	340	3%	1%
Restliche Staaten	4.795	45%	10%
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>10.761</b>	<b>100%</b>	<b>21%</b>

**Ausländische Bevölkerung nach Herkunftsstaat 2015**



### 3. Bevölkerung in den Stadtteilen

Anhand der Bevölkerungsstruktur in den Stadtteilen und deren Zusammensetzung nach Herkunft der Menschen lässt sich unterstellen, dass Böblingen weitestgehend frei von einer Ghettoisierung der Nationen bzw. Ethnien ist. Die Verteilung der Bevölkerung hängt vielmehr von den sozialen, kulturellen und ökonomischen Situationen ab, wenn man die Aussagen von Befragten hier zu Grunde legt.

Umgangssprachlich werden heute Stadtviertel als Ghetto bezeichnet, in denen vorwiegend bestimmte ethnische Gruppen (Segregation) oder soziale Randgruppen leben. Da jedoch in allen Böblinger Stadtteilen eine Durchmischung verschiedener Ethnien und Nationen vorzufinden ist, kann diese Beschreibung hier keine Anwendung finden.

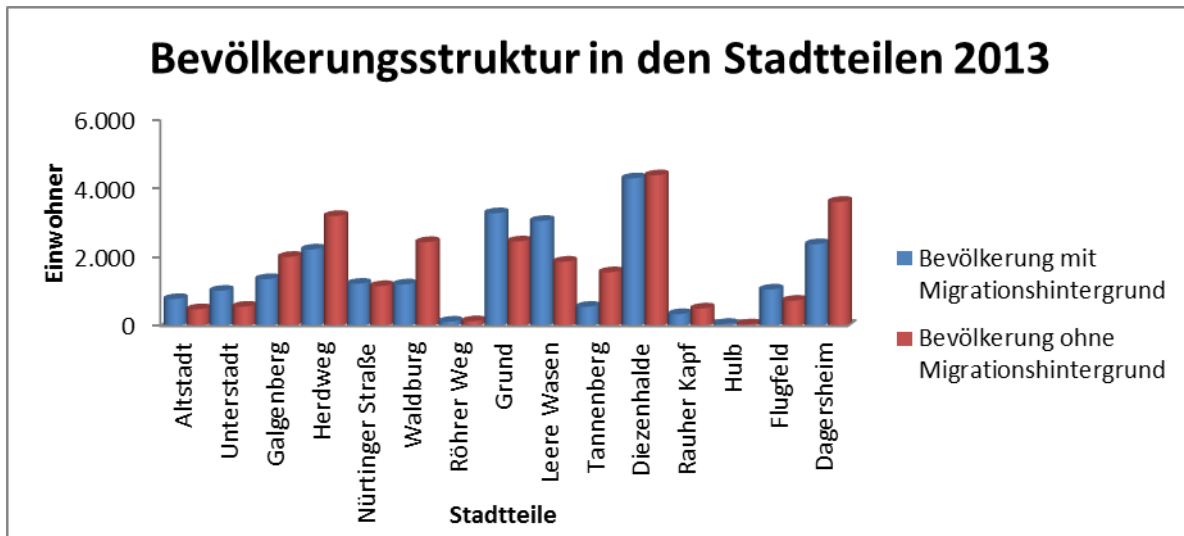
Selbst dort, wo Familienclans, oder Menschen einer Ethnie oder Nation zusammenfinden, weil auf diese Weise Rituale, Gebräuche, Feste und Erinnerungen an die „Heimat“ gepflegt werden, entsprechen die Strukturen dennoch nicht den Parametern eines Getto.

In 4 Stadtgebieten (Nürtinger Str., Röhrer Weg, Diezenhalde, Hulb) lässt sich demgegenüber eine annähernd identische Anzahl der Bevölkerung mit und ohne Migrationshintergrund erkennen.

In weiteren 5 Stadtteilen (Altstadt, Unterstadt, Grund, Leerer Wasen, Flugfeld) ist der Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund höher als der Anteil der Bevölkerung ohne Migrationshintergrund.

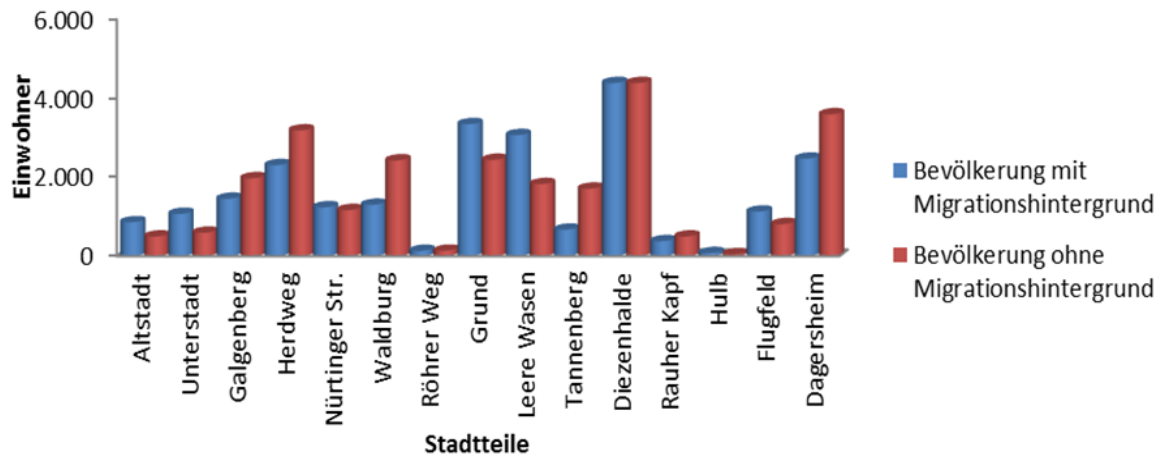
Und in 6 Stadtteilen (Galgenberg, Herdweg, Waldburg, Tannenberg, Rauher Kapf, Dagersheim) ist der Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund geringer als der, der Bevölkerung ohne Migrationshintergrund.

### 3.1 Bevölkerungsstrukturen nach Migrationsstatus in den Stadtteilen

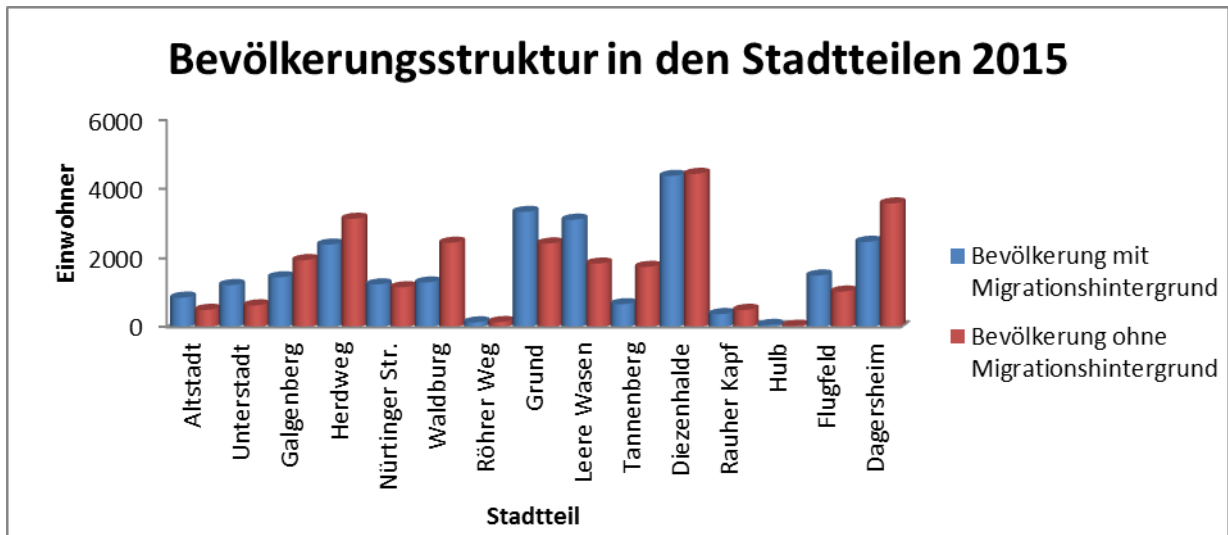


Stadtteile	Bevölkerung mit Migrationshintergrund	Bevölkerung ohne Migrationshintergrund
Altstadt	788	490
Unterstadt	1.029	565
Galgenberg	1.369	2.018
Herdweg	2.233	3.209
Nürtinger Straße	1.233	1.165
Waldburg	1.213	2.448
Röhrrer Weg	128	141
Grund	3.290	2.468
Leere Wasen	3.066	1.876
Tannenber	562	1.569
Diezenhalde	4.307	4.396
Rauher Kapf	346	512
Hulb	63	47
Flugfeld	1.066	739
Dagersheim	2.388	3.622

## Bevölkerungsstruktur in den Stadtteilen 2014



Stadtteile	Bevölkerung mit Migrationshintergrund	Bevölkerung ohne Migrationshintergrund
Altstadt	855	495
Unterstadt	1.067	591
Galgenberg	1.450	1.969
Herdweg	2.301	3.179
Nürtinger Straße	1.234	1.163
Waldburg	1.297	2.421
Röhrrer Weg	132	134
Grund	3.339	2.434
Leere Wasen	3.061	1.822
Tannenberg	667	1.706
Diezenhalde	4.380	4.380
Rauher Kapf	376	494
Hulb	76	47
Flugfeld	1.125	808
Dagersheim	2.465	3.587



Stadtteile	Bevölkerung mit Migrationshintergrund	Bevölkerung ohne Migrationshintergrund
Altstadt	862	507
Unterstadt	1.227	637
Galgenberg	1.453	1.953
Herdweg	2.402	3.153
Nürtinger Straße	1.247	1.163
Waldburg	1.302	2.457
Röhrer Weg	143	152
Grund	3.353	2.435
Leere Wasen	3.126	1.852
Tannenberg	672	1.756
Diezenhalde	4.398	4.458
Rauher Kapf	384	505
Hulb	70	45
Flugfeld	1.505	1.039
Dagersheim	2.484	3.599

Der höhere Anteil der Bevölkerung ohne Migrationshintergrund in den Stadtteilen Waldburg und Tannenberg kann mit Mietpreisen im oberen Segment und einer entsprechenden Lage erklärt werden.

Das Stadtteil Flugfeld ist bei Menschen mit Migrationshintergrund wegen seiner Nähe zu den dort befindlichen Arbeitsplätzen, seiner guten Infrastruktur und der Nähe zur Innenstadt beliebt.

Die Altstadt und Unterstadt sind für Menschen mit Migrationshintergrund hauptsächlich wegen der geringen Mietpreise, aber auch wegen der Attraktivität der Innenstadt beliebt, die vielen kommunikativen Lebensformen sehr entsprechen.

Die Gebiete Leere Wasen, Nürtinger Straße, Dagersheim und Grund gelten bei der Bevölkerung mit Migrationshintergrund, die bei Unternehmen wie Daimler, IBM, HP, Phillips, Eisenmann und Schönbuchbräu beschäftigt sind, als attraktive Wohngebiete, die der Innenstadt nahe sind, und dennoch ein ruhiges Wohnumfeld bieten.

Die Tendenz der Stadtteilstrukturen hat sich in den Jahren des Erhebungszeitraums bestätigt.

### 3.2 Verteilung der größten Bevölkerungsgruppen mit Migrationshintergrund in den Stadtteilen

2013

Stadtteilen	Bosnien und Herzegowina	Kroatien	Italien	Polen	Rumänien	Russische Föderation	Türkei	Serbien	Kasachstan	Griechenland	Kosovo
Altstadt	8	59	51	31	91	16	133	18	11	46	14
Unterstadt	32	66	27	66	132	44	143	11	49	23	13
Galgenberg	48	71	74	103	161	35	222	37	24	45	22
Herdweg	65	153	155	151	287	65	292	59	47	54	68
Nürtinger Straße	19	62	83	68	162	83	200	27	75	27	36
Waldburg	28	64	73	115	175	25	144	26	27	43	16
Röhler Weg	8	6	9	7	11	8	24	1	2	2	
Grund	68	207	128	350	438	268	440	79	263	41	58
Leere Wasen	128	275	106	178	376	155	742	71	145	54	57
Tannenberg	15	15	40	66	75	24	55	3	11	12	5
Diezenhalde	45	263	190	506	938	316	331	49	354	31	18
Rauher Kapf	2	23	36	39	37	29	24	2	39	1	5
Hulb	1	10	7	2	12		7		3		2
Flugfeld	17	58	30	55	41	71	213	16	63	19	25
Blumenmahden	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Panzerkaserne	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0
Dagersheim	58	131	444	228	212	45	365	45	61	47	40
ergebnis	542	1466	1456	1974	3148	1184	3339	444	1177	445	379

Bereits in den Erhebungsjahren vor 2013 war deutlich, dass sich die Verteilung der Bevölkerungsgruppen in den Stadtteilen, in großen Anteilen auf Herdweg, Grund, Leere Wasen, Diezenhalde und Dagersheim ausdehnt. An dieser Verteilung gab es auch im Erhebungszeitraum 2013, 2014 und 2015 keine entscheidende Veränderung.



Stadtteilen	Bosnien und Herzegowina	Kroatien	Italien	Polen	Rumänien	Russische Föderation	Türkei	Serbien	Kasachstan	Griechenland	Kosovo
Altstadt	13	66	52	34	99	11	145	15	17	47	22
Unterstadt	31	65	38	63	122	38	139	13	44	27	8
Galgenberg	42	77	79	106	180	36	236	49	25	47	21
Herdweg	65	172	143	151	314	64	277	59	47	59	80
Nürtinger Straße	18	60	103	66	150	80	191	21	74	22	35
Waldburg	27	73	82	111	187	20	151	44	27	47	20
Röhler Weg	9	7	10	11	15	8	17	1	1	2	2
Grund	79	148	130	342	440	273	464	90	266	42	65
Leere Wasen	132	274	118	179	359	155	759	72	133	44	57
Tannenberg	19	24	47	68	90	28	50	3	19	10	5
Diezenhalde	48	265	189	517	932	316	363	47	354	27	29
Rauher Kapf	2	31	39	46	41	31	28	3	40	2	3
Hulb	1	15	7	3	18		8		3	3	
Flugfeld	15	58	35	64	47	69	202	18	64	20	32
Blumenmahden											
Panzerkaserne				1			1				
Dagersheim	53	148	439	230	222	48	379	46	63	61	51
Ergebnis	53	1520	1513	1999	3216	1177	3415	481	1177	462	430

Darüber hinaus zeigen die Daten die relativ gleichmäßige Verteilung auf alle Stadtgebiete.

Eine Abweichung von der gleichmäßigen Verteilung der Bevölkerungsgruppen im Stadtgebiet bilden die Stadtteile Tannenberg, Röhler Weg, Hulb und Rauher Kapf. Diese sind von ihrer Struktur her entweder gering besiedelt und / oder ein Industriegebiet, woraus sich die geringen Zahlen in der Matrix ergeben.

Stadtteilen	Bosnien und Herzegowina	Kroatien	Italien	Polen	Rumänien	Russische Föderation	Türkei	Serbien	Kasachstan	Griechenland	Kosovo
Altstadt	10	62	57	36	117	9	137	15	21	40	22
Unterstadt	30	62	46	48	120	25	128	14	38	28	18
Galgenberg	41	92	79	96	176	37	234	38	26	43	24
Herdweg	71	178	158	156	331	58	267	57	52	64	74
Nürtinger Straße	26	62	104	52	137	84	193	21	71	29	40
Waldburg	21	79	86	90	172	25	169	32	24	41	23
Röhler Weg	3	9	11	9	16	8	22	1	1	3	1
Grund	79	197	144	334	411	252	480	84	269	45	74
Leere Wasen	128	286	124	163	351	160	774	74	136	48	68
Tannenberg	20	27	49	68	80	23	44	5	20	12	4
Diezenhalde	46	270	196	501	894	307	376	51	357	34	26
Rauher Kapf	3	32	38	38	46	28	30	4	39	2	4
Hulb	1	13	9	2	14	0	12		3		
Flugfeld	26	61	48	70	66	87	230	19	90	17	30
Blumenmahden		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Panzerkaserne		0	0	1	0	0	1	0	0	0	0
Dagersheim	56	163	441	206	217	38	390	43	66	70	51
Ergebnis	561	1594	1591	1875	3148	1141	3491	458	1213	478	459

Im Stadtteil Leere Wasen leben die größten Anteile der Bevölkerungsgruppen aus der Türkei, Bosnien und Herzegowina und Kroatien. Der größte Anteil der italienischen Bevölkerung lebt in Dagersheim. Der größte Anteil der rumänischen Bevölkerung lebt im Stadtteil Diezenhalde.

Ebenfalls im Stadtteil Diezenhalde lebt ein großer Anteil der Bevölkerung aus Polen, Rumänien, Russische Föderation und Kasachstan.

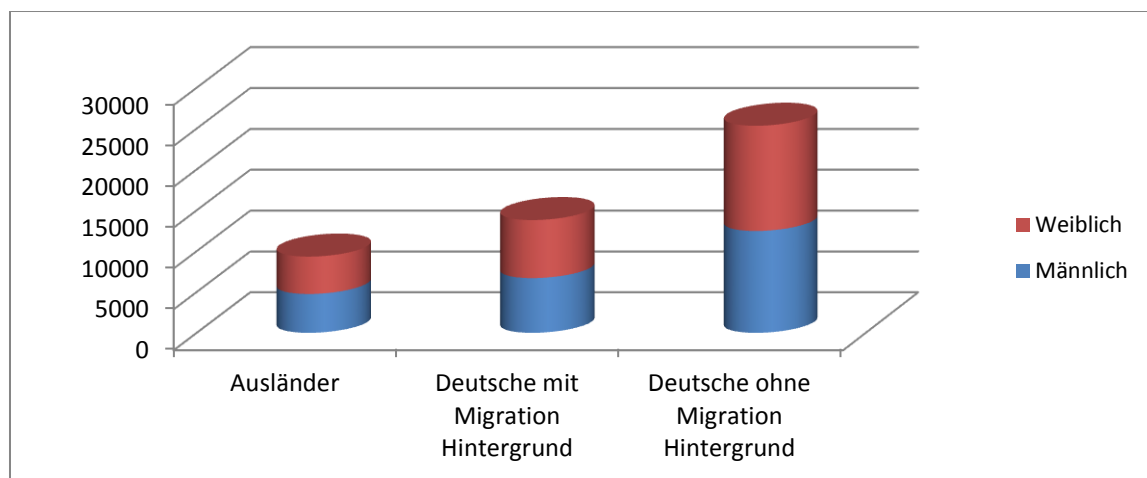
#### 4. Bevölkerung nach Migrationsstatus und Geschlecht

Ein deutlicher Unterschied in den Bevölkerungsgruppen mit und ohne Migrationshintergrund ist die Verteilung der Geschlechter.

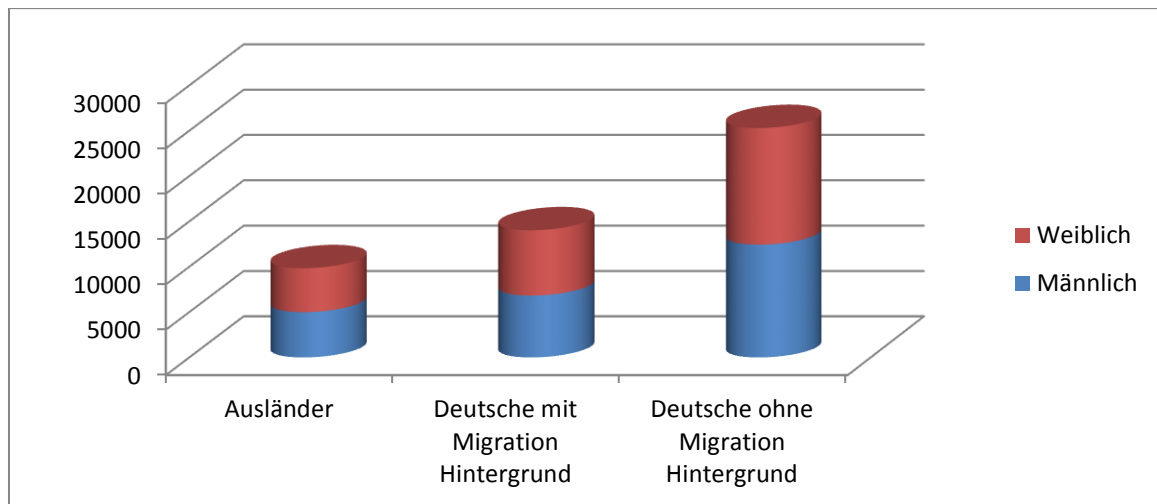
Bei Menschen mit ausländischem Pass überwiegt der Anteil der Männer. In diese Gruppe zählt auch der größte Anteil der Menschen mit Fluchterfahrung. Da die Männer oft die Flucht aus dem Heimatland zunächst alleine wagen, weil es für Frauen und Kinder oft zu gefährlich ist, ist der Anteil der männlichen Bevölkerung -vorübergehend- höher. Sobald das Leben hier in Deutschland wieder sicher und stabil ist, wird die Familie in der Regel nachgeholt.

Bei Menschen mit deutschem Pass und Migrationshintergrund ist dagegen der Anteil der Frauen höher. Genauso verhält es sich auch bei den Deutschen ohne Migrationshintergrund.

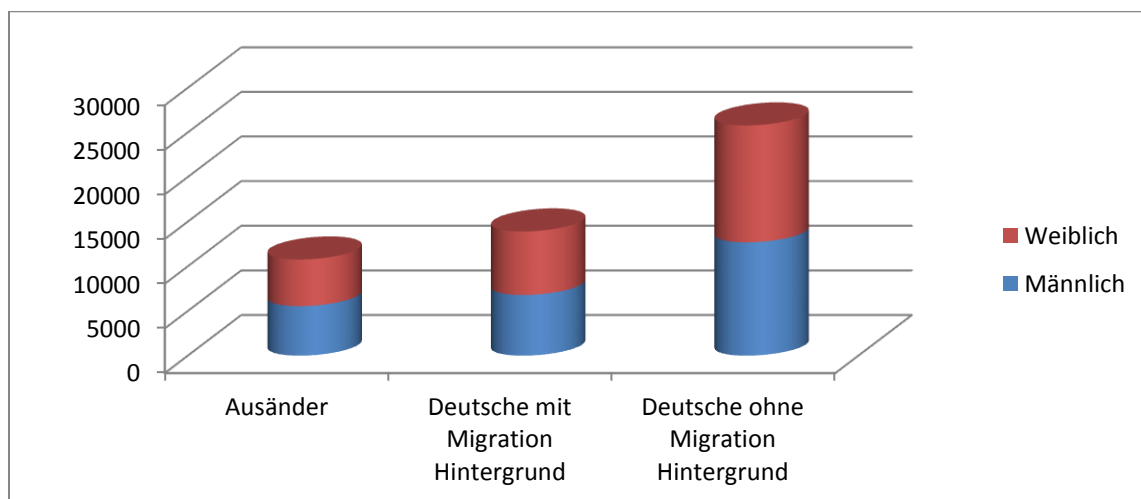
Bevölkerung nach Migrationsstatus 2013	Männlich	Weiblich
Ausländer	4.752	4.573
Deutsche mit Migration Hintergrund	6.693	7.102
Deutsche ohne Migration Hintergrund	12.466	12.877
<b>Gesamt</b>	<b>23.911</b>	<b>24.552</b>



<b>Bevölkerung nach Migrationsstatus 2014</b>	<b>Männlich</b>	<b>Weiblich</b>
Ausländer	4.992	4.849
Deutsche mit Migration Hintergrund	6.823	7.202
Deutsche ohne Migration Hintergrund	12.438	12.863
<b>Gesamt</b>	<b>24.253</b>	<b>24.914</b>



<b>Bevölkerung nach Migrationsstatus 2015</b>	<b>Männlich</b>	<b>Weiblich</b>
Ausländer	5.541	5.220
Deutsche mit Migration Hintergrund	6.793	7.109
Deutsche ohne Migration Hintergrund	12.684	13.099
<b>Gesamt</b>	<b>25.018</b>	<b>25.428</b>



## 5. Altersstruktur der Bevölkerung

### 5.1 Bevölkerungen nach Altersgruppen

Die Prognose aus den Daten des Mikrozensus erwartet, dass im Jahr 2030 in Böblingen 25% der Bevölkerung 65 Jahre und älter sein werden<sup>14</sup>. Die aktuellen Daten aus dem Verfahren Migrapro zeigen demgegenüber eine geringe Rückläufigkeit dieser Tendenz in den Jahren 2013 (20,78%), 2014 (20,86%) und 2015 (20,62%).

Die Prognose erwartet ebenfalls, dass auch die Altersgruppen über 55 Jahre zunehmen. Auch hier ist in den Jahren 2014 (31,5%) und 2015 (31,1%) ein leichter Rückgang zu erkennen.

Die Gründe dieses Rückgangs könnten auch in einer geringer werdenden Attraktivität der Stadt vermutet werden. Ist Böblingen für ältere Menschen weniger attraktiv als für z.B. berufstätige Altersgruppen?

#### Bevölkerung nach Altersgruppen 2013

Alter 2013	Ergebnis	%
0 bis 2 Jahre	1.384	2,9%
3 bis 5 Jahre	1.346	2,8%
6 bis 14 Jahre	3.914	8%
15 bis 17 Jahre	1.319	2,7%
18 bis 20 Jahre	1.373	2,8%
21 bis 24 Jahre	2.160	4,5%
25 bis 44 Jahre	13.646	28,2%
45 bis 59 Jahre	10.530	21,7%
60 bis 64 Jahre	2.723	5,6%
65 bis 74 Jahre	5.145	10,6%
75 Jahre und älter	4.923	10,2%
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>48.463</b>	<b>100%</b>

Der Anteil der Bevölkerung mittleren Alters (26- 55 Jahre) steigt, anders als die älteren Generationen, in den Jahren 2014 (43,2%) bis 2015 (43,60%) leicht an.

<sup>14</sup> [https://www.boeblingen.de/site/Boeblingen-Internet/get/params\\_E1071733034/6659000/Gesamtbericht\\_Seniorenplan\\_Teil2.pdf](https://www.boeblingen.de/site/Boeblingen-Internet/get/params_E1071733034/6659000/Gesamtbericht_Seniorenplan_Teil2.pdf)

### Bevölkerung nach Altersgruppen 2014

<b>Alter von bis ...Jahren 2014</b>	<b>Bevölkerung</b>	<b>Anteil%</b>
0 bis 02	1.415	3%
03 bis 05	1.396	3%
06 bis 14	3.916	8,0%
15 bis 17	1.330	2,7%
18 bis 20	1.384	3%
21 bis 24	2.235	4,5%
25 bis 44	13.814	28%
45 bis 59	10.680	21,7%
60 bis 64	2.745	5,6%
65 bis 74	5.033	10%
75 und mehr	5.219	10,6%
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>49.167</b>	<b>100%</b>

### Bevölkerung nach Altersgruppen 2015

<b>Alter von bis ...Jahren 2015</b>	<b>Bevölkerung</b>	<b>Anteil%</b>
0 bis 02	1.488	2,9%
03 bis 05	1.451	2,9%
06 bis 14	4.021	8,0%
15 bis 17	1.417	2,8%
18 bis 20	1.377	2,7%
21 bis 24	2.274	4,5%
25 bis 44	14.404	28,6%
45 bis 59	10.912	21,6%
60 bis 64	2.700	5,4%
65 bis 74	4.959	9,8%
75 und mehr	5.443	10,8%
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>50.446</b>	<b>100%</b>

Auch in den Altersgruppen der Kinder und Jugendlichen von 0 bis 14 Jahren sind in den Jahren 2014 (13,69%) und 2015 (13,80%) entgegen der Gruppe der über 55 und über 65 Jährigen, die Zahlen leicht angestiegen.

## **5.2 Bevölkerungen nach Migrationsstatus und Altersgruppe**

5.2.1 Die Anteile der Bevölkerung mit Migrationshintergrund ab 65 Jahre wurden in den Jahren 2014 (7,66%) und 2015 (6,81) geringer. Dem gegenüber stieg der Anteil der Bevölkerung ohne Migrationshintergrund ab 65 Jahre im gleichen Erhebungszeitraum 2014 (13,20%) und 2015 (13,80%) leicht an. Mögliche Gründe hierfür können sein:

- Manche Menschen mit Migrationshintergrund standen wegen der oft geringen beruflichen Qualifikationen in schlechten Arbeitsbedingungen
- Daraus ergaben sich häufig sozialökonomisch schwierige Lebensbedingungen,
- Viele bevorzugten daher in ihre Heimat zurück zu gehen, weil sie dort ein preisgünstigeres Leben vermuten
- Genetische Gründe könnten ebenfalls vorliegen, da das durchschnittliche Sterbealter einer Reihe von Bevölkerungsgruppen deutlich niedriger ist als bei der deutschen Bevölkerung. So ist die Lebenserwartung eines ägyptischen Mannes 10 Jahre geringer als die eines deutschen Mannes<sup>15</sup>.

Der Anteil der Bevölkerung ab 65 Jahre und älter beträgt im Erhebungszeitraum bei:

- der ausländischen Bevölkerung: 2013 (12,01 %), 2014 (12,54%) und 2015 (12,58 %),
- der deutschen Bevölkerung mit Migrationshintergrund: 2013 (17,8%), 2014 (18,03%) und 2015 (14,98 %),
- der deutschen Bevölkerung ohne Migrationshintergrund: 2013 (25,59%), 2014 (25,66%) und 2015 (27,02%).

Der Anteil der deutschen Bevölkerung ohne Migrationshintergrund ist für diesen Altersbereich am höchsten und entspricht dem Anteil der Prognose des bereits erwähnten Seniorenplans.

In jedem Fall wird der Anteil der Deutschen ohne Migrationshintergrund über 65 Jahre und älter weiter steigen, was sowohl für das Gesundheitswesen als auch für den Pflegebereich Auswirkungen haben wird.

---

<sup>15</sup> <http://www.lebenserwartung.info/index-Dateien/intvgl.htm>

5.2.2 Für den Altersbereich über 55 Jahre zeigt sich eine ähnliche Entwicklung. Auch für diesen Altersbereich gehen die Anteile der Bevölkerung mit Migrationshintergrund in den Jahren 2014 und 2015 zurück, wogegen der Anteil der Bevölkerung ohne Migrationshintergrund steigt.

- der ausländischen Bevölkerung 2014 (23%) und 2015 (21,8%)
- der deutschen Bevölkerung mit Migrationshintergrund 2014 (27,60%) und 2015 (24,80%)
- der deutschen Bevölkerung ohne Migrationshintergrund 2014 (37%) und 2015 (38,46%)

5.2.3 Für den Altersbereich der Kinder von 0 bis 14 Jahre verhält es sich entgegen gesetzt zu den Altersjahrgängen >55 und >65. Die Gruppe der Bevölkerung mit Migrationshintergrund weist hier den höheren Anteil an der Bevölkerung auf. Für den Bereich der 0 – 14 Jährigen ergeben sich folgende Zahlen:

- ausländische Bevölkerung in 2013 (6,4%), 2014 (6,5%) und 2015 (7,2%)
- deutsche Bevölkerung mit Migrationshintergrund in 2103 (27,6%), 2014 (27,7%) und 2015 (28,7%)
- Bevölkerung ohne Migrationshintergrund in 2013 (8,8%), 2014 (8,9%) und 2015 (8,4%)

Kulturelle und soziale Gründe könnten hinter dieser unterschiedlichen Entwicklung stehen. Auch wenn in den letzten Jahren wieder mehr deutsche Familien eine größere Anzahl Kinder haben, so ist die Zahl der Kinder bei den Familien mit Migrationshintergrund, bzw. bei ausländischen Familien deutlich höher.

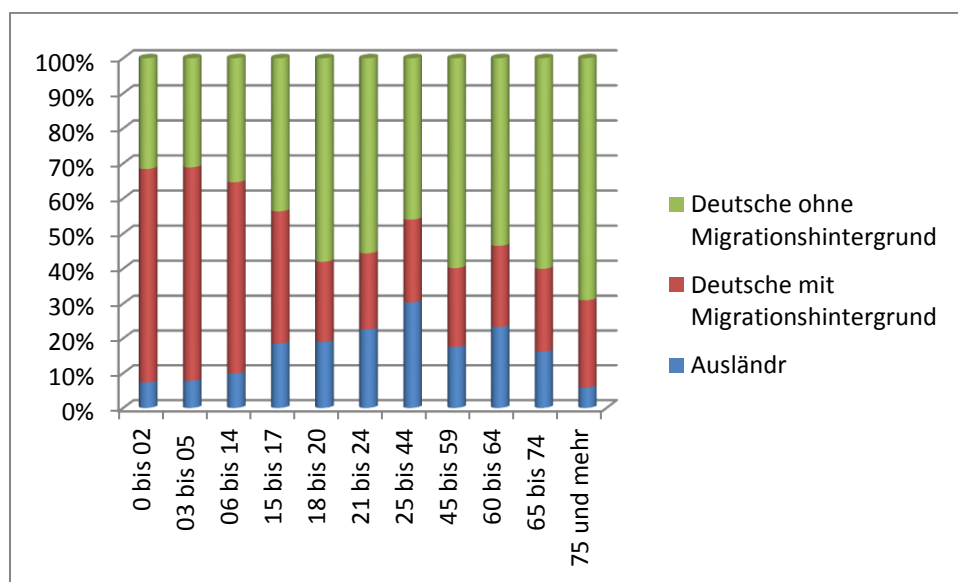
5.2.4 Der Anteil der Bevölkerung von 26 bis 55 Jahre im Erhebungszeitraum 2014 und 2015 liegt bei 21,41% und 22,13% für Menschen mit Migrationshintergrund und bei 22,04% und 21,54% für Menschen ohne Migrationshintergrund.

Obwohl sich der Wert nähert gibt es bei der Bevölkerung mit Migrationshintergrund eine leicht steigende, bei der Bevölkerung ohne Migrationshintergrund eine leicht fallende Tendenz.



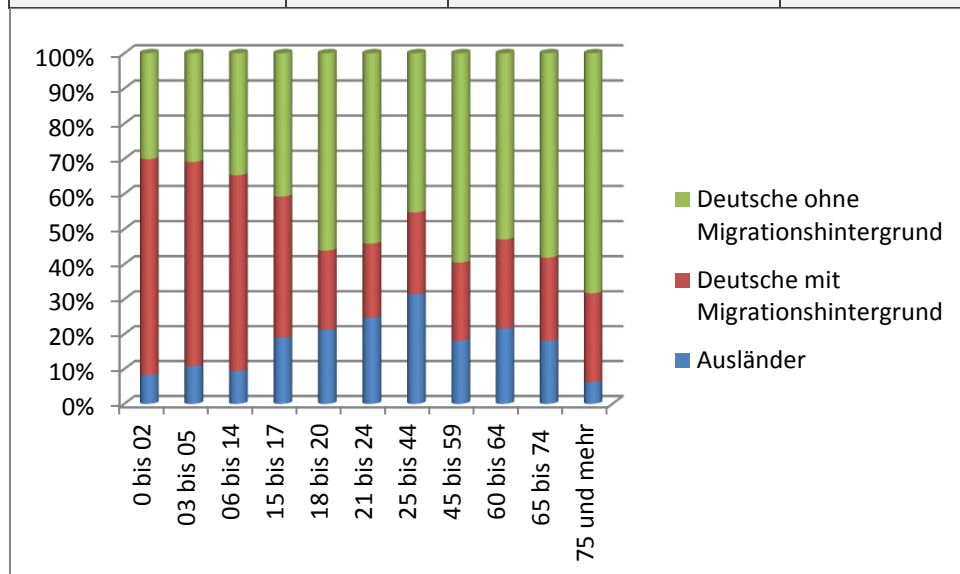
## Bevölkerung nach Migrationsstatus und Altersgruppen 2013

Alter von bis ...Jahren	Ausländer	Deutsche mit Migrationshintergrund	Deutsche ohne Migrationshintergrund	Gesamtergebnis
0 bis 02	101	846	437	1384
03 bis 05	105	822	419	1346
06 bis 14	387	2142	1385	3914
15 bis 17	244	499	576	1319
18 bis 20	260	316	797	1373
21 bis 24	487	471	1202	2160
25 bis 44	4138	3227	6281	13646
45 bis 59	1850	2378	6302	10530
60 bis 64	633	633	1457	2723
65 bis 74	830	1226	3089	5145
75 und mehr	290	1235	3398	4923
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>9325</b>	<b>13795</b>	<b>25343</b>	<b>48463</b>



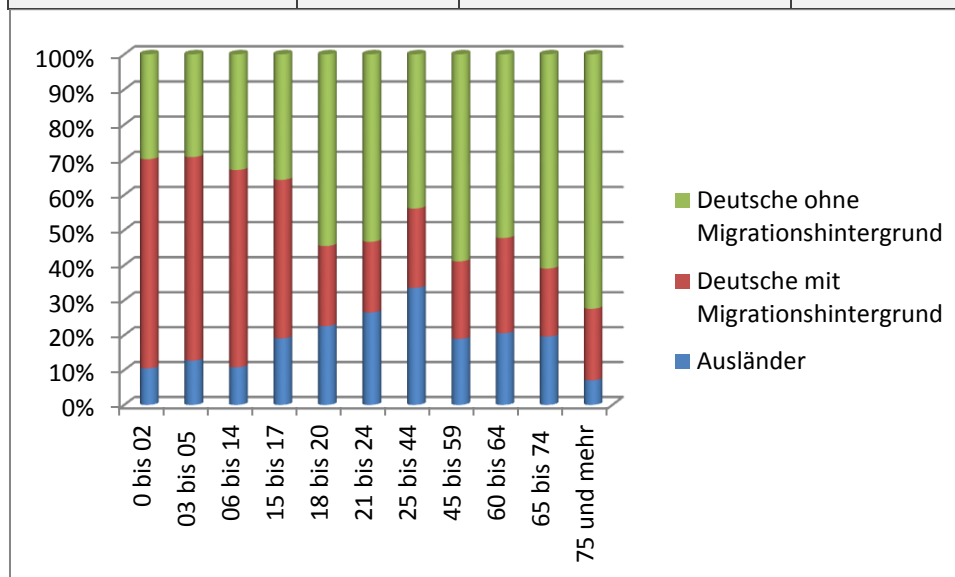
## Bevölkerung nach Migrationsstatus und Altersgruppen 2014

Alter von bis ...Jahren	Ausländer	Deutsche mit Migrationshintergrund	Deutsche ohne Migrationshintergrund	Gesamtergebnis
0 bis 02	117	872	426	1415
03 bis 05	151	813	432	1396
06 bis 14	366	2192	1358	3916
15 bis 17	252	536	542	1330
18 bis 20	294	313	777	1384
21 bis 24	552	472	1211	2235
25 bis 44	4342	3220	6252	13814
45 bis 59	1940	2381	6359	10680
60 bis 64	593	698	1454	2745
65 bis 74	911	1196	2926	5033
75 und mehr	323	1332	3564	5219
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>9841</b>	<b>14025</b>	<b>25301</b>	<b>49167</b>



## Bevölkerung nach Migrationsstatus und Altersgruppen 2015

Alter von bis ...Jahren 2015	Ausländer	Deutsche mit Migrationshintergrund	Deutsche ohne Migrationshintergrund	Gesamtergebnis
0 bis 02	156	888	444	1488
03 bis 05	184	843	424	1451
06 bis 14	434	2264	1323	4021
15 bis 17	270	641	506	1417
18 bis 20	311	315	751	1377
21 bis 24	602	459	1213	2274
25 bis 44	4831	3255	6318	14404
45 bis 59	2064	2421	6427	10912
60 bis 64	555	734	1411	2700
65 bis 74	971	965	3023	4959
75 und mehr	383	1117	3943	5443
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>10761</b>	<b>13902</b>	<b>25783</b>	<b>50446</b>



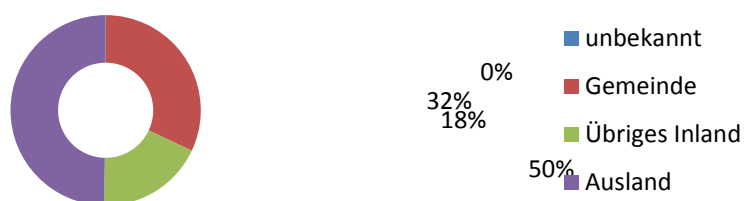
Quelle: Migrapro Bestandsdaten 31.12.2015

### 5.3 Bevölkerung mit Migrationshintergrund nach Altersgruppen und Geburtsort

Bevölkerungsgruppen mit Migrationshintergrund nach Altersgruppen und Geburtsort von 0 bis 44 Jahre in 2015

Geburtsort	Bevölkerung mit Migrationshintergrund	Bevölkerung ohne Migrationshintergrund
unbekannt	10	9
Gemeinde	4933	4401
Übriges Inland	2825	6521
Ausland	7685	48

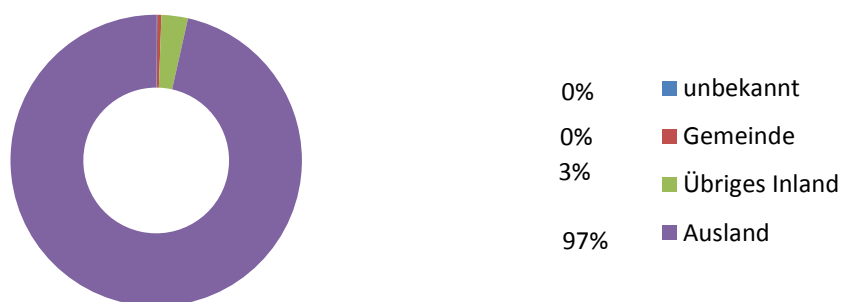
### Bevölkerung mit Migrationshintergrund nach Altersgruppen und Geburtsort von 0 bis 44 Jahre 2015



Bevölkerungsgruppen mit Migrationshintergrund nach Altersgruppen und Geburtsort ab 45 Jahre in 2015

Geburtsort	Bevölkerung mit Migrationshintergrund	Bevölkerung ohne Migrationshintergrund
unbekannt	10	150
Gemeinde	43	2091
Übriges Inland	270	11588
Ausland	8887	975

### Bevölkerung mit Migrationshintergrund nach altersgruppen und Geburtsort ab 45 Jahre 2015



Von der Böblinger Bevölkerung mit Migrationshintergrund über 45 Jahre wurden 97% im Ausland, die übrigen 3 % im Inland geboren.

In der Altersgruppe unter 45 Jahre wurden nur noch 50% (2012 noch 52%) im Ausland, 18% im übrigen Inland und 32% in der Gemeinde Böblingen geboren.

Menschen der dritten und vierten Generation fühlen sich nicht mehr als Mensch mit Migrationshintergrund. Ein immer größer werdender Teil ist hier geboren und aufgewachsen. Sie verstehen sich daher als Deutsche, bzw. als Böblingen.

## II. Aktivitäten und Akteure der Integration in Böblingen

Die Kommune mit ihren Stadtteilen ist der unmittelbarste Lebensraum des Menschen und der Ort des Geschehens für Integration.

Die jüngsten Wanderungsbewegungen durch Flucht und die Suche nach Asyl und einer neuen Heimat für viele Menschen, die wegen Krieg, Hunger und Arbeitslosigkeit keine Perspektiven in ihrer Heimat haben, sind eine Herausforderungen für jede Bürgergesellschaft und weitere Aufgabe der Kommune.

Aber auch hier gilt - eine gelebte und ernst gemeinte Willkommenskultur wird das Ankommen und zur Ruhe kommen dieser Menschen ermöglichen und unterstützen.

Neben den im Zentrum stehenden Handlungsfeldern der Sprache, der schulischen und beruflichen Integration sollten die Bereiche der Begegnung, der Beteiligung, des freiwilligen Engagements, des Wohnens und der Gesundheit nicht zu kurz kommen. Erst eine Willkommenskultur, die Menschen in all ihren menschlichen Belangen ernst nimmt und Raum gibt, kann eine Identifikation mit dem sozialen Umfeld, dem Stadtteil, der Stadt erfolgen.

Eine gelungene Teilhabe von Geflüchteten am gesellschaftlichen und sozialen Leben ist grundlegend für das Miteinander in einer Einwanderungsgesellschaft. Bei der Integration und Teilhabe von Geflüchteten spielen soziale Dienste und Einrichtungen eine entscheidende Rolle. Sie sind Ansprechpartner und Betreuer für Geflüchtete, stehen in allen Lebenslagen zur Seite, kooperieren mit einer Vielzahl von Akteuren –

Politik, Verwaltung, Ehrenamt – und unterstützen bei dem Weg in ein selbständiges und selbstbestimmtes Leben in Deutschland.

Bei den zuständigen Stellen der Flüchtlingsbetreuung bei Landratsamt, kommunale Ausländerbehörden und auch im Freundeskreis Flüchtlingshilfe Böblingen wird deutlich, dass besonders nach der Familienzusammenführung in der eigenen Wohnung die Geflüchteten aus den Helferbezügen rausfallen. Für den eigenverantwortlichen Start in ein gesellschaftlich integriertes Leben sind oft die persönlichen Kenntnisse und Fähigkeiten für den Alltagsbezug und die Bereiche der allgemeinen Daseinsvorsorge noch nicht umfassend vorhanden. Integrative Maßnahmen werden gegebenenfalls noch nicht wahrgenommen, weil sprachliche Kommunikation nur unzureichend und daher unbefriedigend möglich ist. Fragen des Alltags gibt es jedoch viele.

Hier sind die allgemeinen sozialen Dienste gefragt, die in den eigenen kommunalen Netzwerken die dann spezifisch benötigten Hilfeangebote an die richtigen Adressaten bringen und den Unterstützung suchenden die passenden Kontakte vermitteln können.

Zusätzlich handelt es sich bei den Geflüchteten um eine sehr heterogene Zielgruppe in Hinblick auf die unterschiedlichen Angebote. Sie haben individuelle Bedürfnisse und Anliegen, Qualifikationen und Voraussetzungen. Durch den Ausbau an Kooperationen gerade unter kleineren Trägern kann eine besonders spezifische Förderung der differenten Zielgruppe unterstützt werden.

### Aktivitäten und Akteure der Integration in Böblingen

Im Folgenden werden Projekte, Veranstaltungen oder Aktionen vorgestellt, bei denen die Integrationsbeauftragte der Stadt federführend, aktiv mitwirkend, oder unterstützend beteiligt war.

## 1. Vielfalt gefällt! 60 Orte der Integration

Im Rahmen des Bundesprogramms „Vielfalt gefällt!“ wurden in Kooperation mit dem Kreisjugendring und dem Verein für Jugendhilfe e.V. 20 Personen mit Migrationshintergrund in mehreren Workshops zu *Storyteller* geschult.

Diese stellen sich seither mit ihrer eigenen Wanderungsbiografie als Beispiele gelungener Integration in Schulklassen, Vereinen und anderen interessierten Gruppen als nachahmenswerte, motivierende und erreichbare Vorbilder zur Verfügung. Sie selbst halten sich nicht für perfekt, haben ihr Leben aber erfolgreich gemeistert und sind in und mit ihrem Leben glücklich und zufrieden.



Die Motivation ein solches Projekt zu unterstützen und mit den beiden durchführenden Vereinen zu kooperieren wird in dem Vorwort zum dazugehörigen Buch am besten beschrieben: „Junge Menschen brauchen Vorbilder. Glaubhafte Vorbilder, Vorbilder die Mut ausstrahlen, weil sie es dank eigener Kraft, Ideenreichtum, Unterstützung und etwas Glück geschafft haben, mit der eigenen Lebensgeschichte zufrieden zu sein<sup>16</sup>.“

Die gutbesuchte Auftaktveranstaltung im Mai 2013 war der Start für ein Erfolgsprojekt, das heute noch immer häufig angefragt wird. Seit 2016 gibt es auch ein Buch über die *Storyteller* mit dem Titel „Story to go“, das die handelnden Personen mit Bild und selbst erzählter Biografie vorstellt. Aktuell kann darum festgehalten werden, dass dieses Projekt das Zielkriterium der Nachhaltigkeit voll erreicht hat.

---

<sup>16</sup> „story to go“, Papermoon Verlag; ISBN 978-3-9817986-0-9

## 2. Toleranz fördern – Kompetenz stärken + Filmherbst der Toleranz



Mit den Bundesprogrammen „Vielfalt tut gut“ und „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“ konnten in 7 Jahren nicht weniger als 57 Projekte in Böblingen durchgeführt werden. Es wurden Modellprojekte entwickelt, die im präventiv-pädagogischen und integrativen Bereich wirksame Erziehungspartnerschaften und aktive Netzwerke entstehen ließen. Hier konnten wir die Erfahrungen und Potenziale von Menschen mit Migrationshintergrund in der Stadtgesellschaft erleben und die Gemeinschaft aller spüren. Realisiert wurden die Projekte von engagierten Akteuren aus Kommune, Vereinen und Verbänden.

Der krönende Abschluss all dieser Projekte fand im Filmherbst der Toleranz seinen Ausdruck und Höhepunkt. Den hierfür entstandenen Werbetrailer, bei dem die Mitglieder des Integrationsrats als Schauspieler im Einsatz waren, kann man noch auf der Homepage der Integration in Böblingen bewundern.

Eine ganze Woche voller Filme und Diskussionen, im Theaterspiel und einer Fotoausstellung wurden die verschiedenen Facetten von Toleranz, gegenseitiger Wertschätzung, Respekt und Gleichbehandlung ins Rampenlicht gestellt. Rund 350 Besucher haben sich das Angebot nicht entgehen lassen.

Alle Projekt der 7 Jahre und des Filmherbst der Toleranz wurden in einer Farbbroschüre interessant und umfassend zusammen gestellt, die bei der Integrationsbeauftragten eingesehen und mitgenommen werden kann<sup>17</sup>.



<sup>17</sup> 2007 – 2014 Lokaler Aktionsplan Böblingen – Ergebnisse eines Erfolgskonzeptes“



### 3. Anerkennung von ausländischen Berufsqualifikationen



Wegen der großen Nachfrage wurden, Bereits im Jahr 2013 besuchten rund 80 Personen das Informationsangebot zur Anerkennung von ausländischen Berufsqualifikationen.

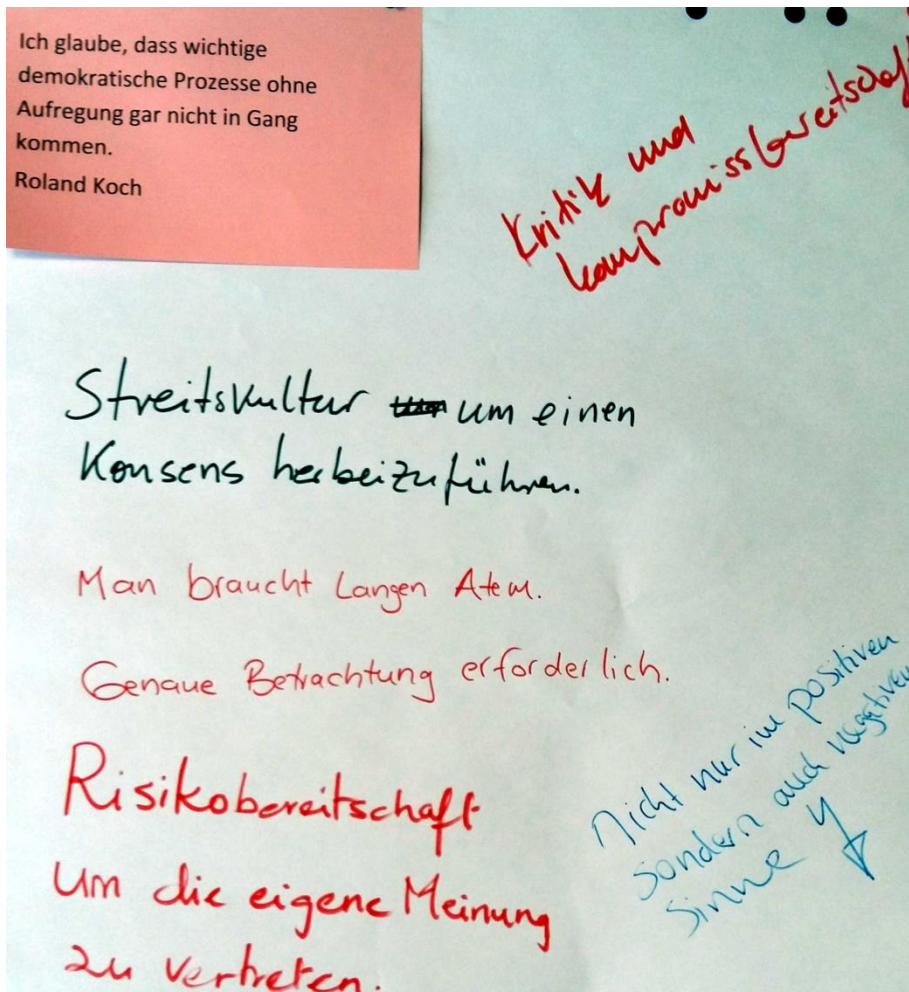
Aus diesem Grund bot die Integrationsbeauftragte auch in 2014 in Kooperation mit der VHS, Abteilung Sprachen, zwei weitere Informationsabende zu den Möglichkeiten, Verfahren und zuständigen Stellen des neuen rechtlichen Grundlagen, die ein Recht auf Beratung zu diesem Thema sichert.

In Böblingen wird diese Art der Beratung vor allem von der AWO, Beratungsstelle für erwachsene Zuwanderer angeboten und kompetent durchgeführt, weshalb die Ansprechpartner der AWO an den Infoabenden ebenfalls vertreten waren.

### 4. Begleitung des Integrationsrats Böblingen und Durchführung von Klausurtagungen

Die erste Klausurtagung des Integrationsrats in 2012 in Bad Urach bei der Landeszentrale für politische Bildung hatte den Themenschwerpunkt: Wie funktioniert Kommune und kommunale Politik. Mit viel Engagement erlebte der Integration das Ankommen in einer Gremienwelt und fand sich hier schnell zurecht.

Seither ist es dem Integrationsrat wichtig, einmal im Jahr die eigene Arbeit zu überprüfen und die Arbeit des neuen Jahres zu zielgerichtet zu planen und vorzubereiten.



Neben der regelmäßigen Teilnahme an den Sitzungen des Integrationsrats und der inhaltlichen Unterstützung der Mitglieder durch die Integrationsbeauftragte bei den ausgewählten Themen ist die jährliche Klausur des gesamten Gremiums bereits Tradition.

Im Jahr 2013 fand die Tagung in der

Jugendakademie Keplerhaus in Weil der Stadt statt. In 2014 und 2015 entschied der Rat in Böblingen zu bleiben und die günstigen Gegebenheiten des Treff am See zu nutzen, der inzwischen „Stammhaus und Postadresse“ des Integrationsrat Böblingen ist.

Zu den Klausuren wurden immer wieder auch Referenten und/oder Gesprächspartner eingeladen, die für aktuelle Fragen mit Sachkompetenz hilfreiche Dialoge und Ideen als Unterstützer bereit standen.

Aus den Klausuren wurden auch Aktionen und neue Projekte definiert, die dem Integrationsrat bis hin nach Berlin wichtige Kontakte brachten, wie das folgende Bild zeigt.



Besuch von Staatsministerin Frau Maria Böhmer beim Böblinger Integrationsrat im Café Emil

## 5. Konzept und Aufbau des Interkulturellen Gartens

Der Impuls des Haushaltsantrags der CDU-Fraktion im Gemeinderat in 2012 hat die Schaffung eines Interkulturellen Gartens in Böblingen in Gang gesetzt. Was zunächst in Kooperation einer Arbeitsgruppe des Integrationsrats mit der Integrationsbeauftragten in 2013 in eine erste Konzeption gegossen wurde, nahm nach der Entscheidung des Verwaltungsausschuss, ein Grundstück nahe des Stadtgartens und Finanzmittel in Höhe von 16.000,-€ zu bewilligen, in 2014 erste Gestalt an.

Die größte Herausforderung war und blieb jedoch, interessierte Menschen zur aktiven Mitwirkung im Interkulturellen Garten zu gewinnen. Auch die Ehrenamtsbörse der Abteilung Bürgerschaftliches Engagement, Aufrufe in der lokalen Presse, ein einladend gestalteter Werbeflyer und die Beteiligung am „Arbeitskreis Wohnquartier am Stadtgarten“, brachten dafür nur wenig Ergebnisse. Einige wenige Engagierte

begannen dennoch in 2014 mit der Planung von Beeten und dem Bau von Hochbeeten.

Erst mit dem öffentlichen Spatenstich im Mai 2015 konnten weitere Mitwirkende gefunden und begeistert werden, die sich danach aktiv am Aufbau des interkulturellen Gartens beteiligten.



Inzwischen ist der Interkulturelle Garten Böblingen in Fachkreisen und in der Öffentlichkeit eine bekannte Größe. Im Frühjahr 2016 wurde nun das letzte freie Beet an eine Schüler-Projektgruppe der Hauffschule, bzw. deren Lehrerin vergeben. Alle 22 Hoch- und Niedrigbeete sind damit in der Verantwortung von Einzelpersonen, Familien, Institutionen oder Vereinen (NIKA, GWW, Kita, Schule) aus über 10 verschiedenen Herkunftsländern, zwischen denen die interkulturelle Gemeinschaft wächst.



Alle haben sich der interkulturellen Konzeption verpflichtet und agieren als Gemeinschaft, die eine Idee von interkultureller Verbundenheit und Verwurzelung in Böblingen lebt - mit allen unterschiedlichen Vorstellungen und Ansichten, die es zu respektieren und

integrieren gilt.

## **6. Start des Sprachnetzwerk Böblingen**

Attraktive Städte ziehen Menschen aus aller Welt an. Deshalb leben diese Menschen in Städten wie München, Frankfurt, Stuttgart, aber auch Sindelfingen oder eben Böblingen. Unsere Städte sind längst Einwanderungsstädte und Deutschland zu einem Einwanderungsland geworden.

Dieser Aussage Rechnung zu tragen ist das Ziel aller Bestrebungen der Akteure in Böblingen eine gelebte Willkommenskultur aufbauen und sichern. Dazu gehört, dass wir uns auch sprachlich annähern um auskömmlich und weiterhin friedlich miteinander leben zu können.

Deshalb gründeten auf die Einladung der Integrationsbeauftragten hin 22 Vertreter aus unterschiedlichen Institutionen und Vereinen in Böblingen im Mai 2016 ein Sprachnetzwerk Böblingen. Ziel dieses Netzwerkes ist, Lücken der Sprachunterstützung und Förderung zu identifizieren, gegenseitige Information und den Austausch miteinander zu pflegen und unnötige Doppelungen der Angebote zu vermeiden.

Das Netzwerk wird sich künftig einmal jährlich mit allen Akteuren und zusätzlich zweimal jährlich in den ehrenamtlichen Interaktionen begegnen.

## **7. Seminare zur Förderung Interkultureller Kompetenz**

Auf die Anfrage aus dem Gebäudemanagements der Stadtverwaltung wurden alle Hausmeister in einem Seminar mit den Grundprinzipien interkultureller Kompetenz vertraut gemacht. Die erfahrungsbezogenen Lernmethoden trugen dazu bei, die eigene Haltung gegenüber Fremden neu zu beleuchten. Die Veranstaltung konnte mit einer erfahrenen externen Referentin durchgeführt werden und wurde von der Integrationsbeauftragten inhaltlich begleitet.

Weitere Anfragen aus den Bereichen Bäderbetriebe, pädagogische Einrichtungen oder weitere kommunale Ämter und Abteilungen sollen in den kommenden Jahren, je nach Bedarf folgen. Eine Rückmeldung der Teilnehmer zu den durchgeführten Seminaren war durchweg positiv und empfiehlt eine regelmäßige Wiederholung.

## **8. Demokratie leben – Aktiv gegen Gewalt, Extremismus und Fremdenfeindlichkeit**

Die Partnerschaft für Demokratie in Böblingen ist Teil eines neuen Bundesprogramms, für das die Stadt Anfang 2015 den Zuwendungsbescheid erhielt.

Das Programm wird von der Integrationsbeauftragten federführend geleitet und von einer externen Fach- und Koordinierungsstelle beim Verein für Jugendhilfe e.V. durchgeführt.

Im Programm werden zentrale Akteure der Integration, aber auch interessierte Vereine und engagierte Einzelpersonen mit ihren Projektideen zur genannten Zielsetzung beraten, begleitet und finanziell gefördert. Dazu stellen die potenziellen Projektträger einen Antrag auf Förderung, der in einem Begleitausschuss bewertet und entsprechend genehmigt werden kann. Vorsitzender des Begleitausschuss ist der Erste Bürgermeister der Stadt. Die Mitglieder sind Vertreter unterschiedlicher lokaler Institutionen und Gremien, die auf Vorschlag im Rahmen einer Demokratiekonferenz in das Gremium entsendet werden.



In den Projektjahren 2015 und 2016 wurden bisher 11 interessante und fördernde Projekte durchgeführt und begleitet, die fast alle auch darauf abgestimmt waren, junge Menschen mit Fluchterfahrung einzubeziehen und sie in unserer Stadtgesellschaft willkommen zu heißen.

Bei dem Musical „Heroes of modern Society“ konnte man die vielfältigen Potenziale und die Leidenschaft für Jugendkultur in allen Beinen und Gesichtern sehen.

Das Programm hat eine Laufzeit von insgesamt 5 Jahren. In diesen Jahren soll es gelingen, die Netzwerke und Partnerschaften für Demokratie in unserer Gesellschaft zu stärken und zu stabilisieren.

Ein Fachtag zum Thema: „extrem(istisch)e Jugendliche“ im November rundet die Reihe der Projekte für diese Förderjahr ab.

## **9. Integrationsplan Landkreis**

Um die Vorteile eines zielgerichteten und breit aufgestellten Integrationsplans effektiv zu nutzen, hat sich die Integrationsbeauftragte an der Erarbeitung des Integrationsplans des Landkreises aktiv beteiligt. Die hier beschriebenen Handlungsfelder interkulturelle Öffnung der Verwaltung, Wohnen, Sprache, Bildung, Arbeit, Gesundheit, Pflege, politische und gesellschaftliche Teilhabe, interreligiöse Gespräche, Freizeit, Sicherheit, Kunst und Kultur, Bewegung und Sport, sind in Summe die Handlungsfelder für alle Kommunen und alle müssen die jeweils aktuellen Fragen hieraus ableiten und speziell und situativ für die eigene Kommune beantworten, ausgestalten und zielgerichtete Maßnahmen für die jeweils eigenen Bedingungen entwickeln.

Insoweit hat der Integrationsplan des Landkreises auch für die Stadt Böblingen umfassende Gültigkeit und ist das Grundlagenwerk der Integrationsarbeit des Beauftragens der Stadt Böblingen.

## 10. Ausstellung „Das fremde Wir“

Menschen begegnen sich seit jeher. Sie definieren sich und öffnen ihre eigene Kultur in der Begegnung mit dem Fremden. Das Fremde ist das scheinbar andere. Eigenes und Fremdes tauscht sich in der Begegnung aus und verwebt sich zu neuem.

Der Tausch verbindet Menschen, Dinge und auch Götter.



Der einleitende Text ist gleichzeitig ein Eintauchen in eine neue Betrachtungsweise von Fremdsein und Fremdheit.

In den Themenbereichen Arbeit, Fortbewegung, Markt, Identität und Begegnung war es den Besuchern der Ausstellung möglich, den Begriff der Fremdheit für sich neu zu definieren.

Eine Ausstellung der besonderen Art verband die Integrationsbeauftragte mit einer besonderen Art der Ausstellungseröffnung.

Die Besucher waren eingeladen, sich in kleinen Gruppen den Bildtafeln im Gespräch miteinander zu nähern und die anderen Gruppen über die Quintessenz der Gruppengespräche zu informieren.

Abgerundet wurde diese Ausstellung-Eröffnung mit einer Jazz-Matinee, die Lorenzo Petrocca zusammen mit seinem Organ-Trio bereicherte.



## **11. „Muhajer Café Asyl“ und Freundeskreis Flüchtlingshilfe**

In der Geburtsstunde des „Mohajer-Café-Asyl“ bei einer Einladung im Treff am See konnte die Integrationsbeauftragte als Vertreterin der Stadt Räume, Unterstützung und fördernde finanzielle Mittel für die Arbeit der ehrenamtlich Engagierten in der Flüchtlingshilfe zur Verfügung stellen.

Bereits seit drei Jahren nun unterstützen Ehrenamtliche des Freundeskreis Flüchtlingshilfe (FFH) Böblingen die bei uns ankommenden Geflüchteten in ihrer neuen Umgebung. Ob es sich um die Bereitstellung von preisgünstigen Fahrrädern, der Wohnungsvermittlung oder Begleitung bei Behördengängen handelt – die Engagierten des FFH sind für die Geflüchteten da.

Anfänglich handelte es sich um eine kleine Gruppe von Gemeindemitgliedern der katholischen Vater-Unser-Gemeinde, die individuelle Hilfestellung leisteten wo diese nötig war. Mit der Zahl der hier ankommenden Geflüchteten wuchs auch die Zahl der ehrenamtlich Engagierten. Mittlerweile umfasst der FFH weit mehr als 150 Menschen, die sich in den unterschiedlichsten Formen für Geflüchtete einbringen. Auch sind die Mitglieder des FFH heute nicht mehr ausschließlich in der Vater – Unser – Gemeinde zu finden, sondern bringen diverse Kirchengemeinden und verschiedenste Organisationen und Vereine zusammen.

Um dieses rasante Wachstum auch organisatorisch gut begleiten zu können, teilt sich der FFH mittlerweile in diverse Teams auf, die sich spezialisiert um verschiedene Belange kümmern.

Es konnte ein breites Netz an ehrenamtlichen Sprachangeboten auf die Beine gestellt werden. In Konversationsgruppen wird der Gebrauch der deutschen Sprache in alltäglichen Situationen geübt und Vertiefungskurse bieten die Möglichkeit, Grammatik und Vokabeln zu wiederholen.

Das Berufseinsteiger – Team unterstützt Geflüchtete beim Einstieg in den deutschen Arbeitsmarkt und hilft bei Bewerbungen.

Das Fahrradwerkstatt – Team repariert, unter tatkräftiger Unterstützung interessierter Geflüchteten, gespendete Fahrräder in der eigens organisierten Werkstatt und vermittelt diese dann kostengünstig weiter. Vor kurzem konnte hier bereits das 200. Fahrrad ausgegeben werden.

Um die integrative Wirkung des Sports zu nutzen, kümmert sich das „Sportaktivitäten“ Team um die Aufnahme Geflüchteter in bestehende Strukturen und ermöglicht dauerhaften Kontakt zwischen Einheimischen und Geflüchteten auf niederschwelliger Ebene.

Das Möbelteam sammelt gespendete Möbel ein und gibt diese gegen ein kleines Entgelt an Geflüchtete weiter. Auch hier helfen Geflüchtete selbst tatkräftig mit.

Um die Gegenstände, die eine Wohnung erst so richtig wohnlich machen kümmert sich das Haushaltswarenteam. Ob Geschirr, Bettdecken oder Spielzeug – alle Spenden werden in passenden Paketen an Bedürftige weitergeben.

Das Wohnungsteam, beim angespannten Wohnungsmarkt in Böblingen eine der am häufigsten erfragte Gruppe, bringt Geflüchtete, Bedürftige und Vermieter zusammen und unterstützt bei den Formalitäten. Auch hier wurden bereits große Erfolge erzielt und viele Menschen in privaten Wohnraum vermittelt.

Im Patenteam organisieren sich diejenigen, die einzelnen Familien oder Einzelpersonen im Alltag zur Seite stehen. Ob Behördengänge, Unterstützung beim wöchentlichen Einkauf oder der gemeinsame Besuch eines Schwimmbades – die Aufgaben, die die Paten erfüllen, sind so vielseitig wie die Menschen selbst.

All diese Gruppen, sowie alle anderen interessierten Böblinger Bürger und Geflüchtete treffen sich regelmäßig im Muhajer Café Asyl. Diese Begegnungsstätte, ursprünglich im Treff am See angesiedelt, füllt nun Montag für Montag den Saal des Arbeiterzentrums in Böblingen und lockt Besucher auch über die Stadtgrenzen hinweg an.

Es spricht für eine Stadtgesellschaft und ihre gelingenden sozialen Strukturen, wenn solche umfassende Unterstützung möglich und sogar „selbstverständlich“ ist.

## **12. Schlussbemerkungen**

Die Politik kann unterschiedliche Maßnahmen ergreifen, um die gesellschaftliche Integration von Zuwanderern zu verbessern. Diese reichen von der Veränderung rechtlicher Rahmenbedingungen über spezielle Fördermaßnahmen bis zur Eröffnung von Gelegenheiten, damit Einheimische und Zuwanderer miteinander ins Gespräch kommen.

Gelebt wird diese Integration jedoch stets zwischen und von Menschen, die gewillt sind, miteinander auszukommen und miteinander zu leben.

Das Bild, das die Medien vom Stand der Integration zeichnen, ist nach Ansicht der Bevölkerung zu negativ<sup>18</sup>. Eine Mehrheit der Bevölkerung Baden-Württembergs ist laut einer repräsentativen Umfrage aus 2012 der Ansicht, dass die Integration im Land alles in allem gelungen ist – vor allem im Vergleich zu andern Bundesländern. Dass lediglich 3% sagen, die Integration in Baden-Württemberg sei „sehr gut gelungen“, zeigt allerdings, dass genug Potenzial vorhanden ist, um den Stand der Integration zu verbessern.

Und es ist die kommunale Ebene, die von der Bevölkerung als diejenige politische Ebene genannt wird, auf der Integrationsfragen schwerpunktmäßig zu behandeln sind. Integration geschieht vor Ort.

## **Anhang Pressespiegel**

---

<sup>18</sup> Gelebte Vielfalt – Ergebnisse einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage in Baden-Württemberg 2012